

Pioneering for You

**wilo**

## **Wilo-Rexa PRO**



**de** Einbau- und Betriebsanleitung



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>5</b>
1.1	Über diese Anleitung	5
1.2	Urheberrecht	5
1.3	Vorbehalt der Änderung	5
1.4	Gewährleistung	5
<b>2</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>5</b>
2.1	Kennzeichnung von Sicherheitshinweisen	5
2.2	Personalqualifikation	7
2.3	Elektrische Arbeiten	7
2.4	Überwachungseinrichtungen	7
2.5	Verwendung in gesundheitsgefährdenden Medien	8
2.6	Transport	8
2.7	Montage-/Demontearbeiten	8
2.8	Während des Betriebs	8
2.9	Wartungsarbeiten	9
2.10	Betriebsmittel	9
2.11	Pflichten des Betreibers	9
<b>3</b>	<b>Einsatz/Verwendung</b>	<b>10</b>
3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	10
3.2	Nichtbestimmungsgemäße Verwendung	10
<b>4</b>	<b>Produktbeschreibung</b>	<b>10</b>
4.1	Konstruktion	10
4.2	Überwachungseinrichtungen	11
4.3	Betriebsarten	12
4.4	Betrieb mit Frequenzumrichter	12
4.5	Betrieb in explosiver Atmosphäre	12
4.6	Technische Daten	13
4.7	Typenschlüssel	14
4.8	Lieferumfang	14
4.9	Zubehör	14
<b>5</b>	<b>Transport und Lagerung</b>	<b>15</b>
5.1	Anlieferung	15
5.2	Transport	15
5.3	Lagerung	16
<b>6</b>	<b>Installation und elektrischer Anschluss</b>	<b>17</b>
6.1	Personalqualifikation	17
6.2	Aufstellungsarten	17
6.3	Pflichten des Betreibers	17
6.4	Einbau	17
6.5	Elektrischer Anschluss	23
<b>7</b>	<b>Inbetriebnahme</b>	<b>29</b>
7.1	Personalqualifikation	29
7.2	Pflichten des Betreibers	29
7.3	Drehrichtungskontrolle (nur bei Drehstrommotoren)	29
7.4	Betrieb in explosiver Atmosphäre	30
7.5	Vor dem Einschalten	30
7.6	Ein- und Ausschalten	31
7.7	Während des Betriebs	31
<b>8</b>	<b>Außerbetriebnahme/Ausbau</b>	<b>32</b>
8.1	Personalqualifikation	32
8.2	Pflichten des Betreibers	32
8.3	Außerbetriebnahme	32
8.4	Ausbau	32

<b>9</b>	<b>Instandhaltung .....</b>	<b>34</b>
9.1	Personalqualifikation .....	35
9.2	Pflichten des Betreibers .....	35
9.3	Betriebsmittel .....	35
9.4	Wartungsintervalle .....	35
9.5	Wartungsmaßnahmen .....	36
<b>10</b>	<b>Störungen, Ursachen und Beseitigung .....</b>	<b>38</b>
<b>11</b>	<b>Ersatzteile .....</b>	<b>41</b>
<b>12</b>	<b>Entsorgung .....</b>	<b>41</b>
12.1	Öle und Schmierstoffe .....	41
12.2	Schutzkleidung .....	41
12.3	Information zu Sammlung von gebrauchten Elektro- und Elektronikprodukten .....	41
<b>13</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>42</b>
13.1	Betrieb mit Frequenzumrichter .....	42
13.2	Ex-Zulassung .....	43

## 1 Allgemeines

### 1.1 Über diese Anleitung

Die Einbau- und Betriebsanleitung ist ein fester Bestandteil des Produkts. Vor allen Tätigkeiten diese Anleitung lesen und jederzeit zugänglich aufbewahren. Das genaue Beachten dieser Anleitung ist die Voraussetzung für den bestimmungsgemäßen Gebrauch und die richtige Handhabung des Produkts. Alle Angaben und Kennzeichnungen am Produkt beachten.

Die Sprache der Originalbetriebsanleitung ist Deutsch. Alle weiteren Sprachen dieser Anleitung sind eine Übersetzung der Originalbetriebsanleitung.

### 1.2 Urheberrecht

Das Urheberrecht an dieser Einbau- und Betriebsanleitung verbleibt dem Hersteller. Die Inhalte jeglicher Art dürfen weder vervielfältigt, verbreitet oder zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt verwertet und anderen mitgeteilt werden.

### 1.3 Vorbehalt der Änderung

Für technische Änderungen am Produkt oder einzelnen Bauteilen behält sich der Hersteller jegliches Recht vor. Die verwendeten Abbildungen können vom Original abweichen und dienen der exemplarischen Darstellung des Produkts.

### 1.4 Gewährleistung

Für die Gewährleistung und Gewährleistungszeit gelten die Angaben laut den aktuellen „Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)“. Diese finden Sie unter: [www.wilo.com/agb](http://www.wilo.com/agb)

Abweichungen davon müssen vertraglich festgehalten werden und sind dann vorrangig zu behandeln.

#### **Anspruch auf Gewährleistung**

Wenn die folgenden Punkte eingehalten wurden, verpflichtet sich der Hersteller jeden qualitativen oder konstruktiven Mangel zu beheben:

- Mängel innerhalb der Gewährleistungszeit schriftlich beim Hersteller gemeldet.
- Einsatz laut bestimmungsgemäßer Verwendung.
- Alle Überwachungseinrichtungen sind angeschlossen und wurden vor Inbetriebnahme geprüft.

#### **Haftungsausschluss**

Ein Haftungsausschluss schließt jegliche Haftung für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden aus. Dieser Ausschluss folgt, sobald einer der folgenden Punkte zutrifft:

- Unzureichende Auslegung wegen mangelhafter oder falschen Angaben des Betreibers oder Auftraggebers
- Nichteinhaltung der Einbau- und Betriebsanleitung
- Nichtbestimmungsgemäße Verwendung
- Unsachgemäße Lagerung oder Transport
- Fehlerhafte Montage oder Demontage
- Mangelhafte Wartung
- Unerlaubte Reparatur
- Mangelhafter Baugrund
- Chemische, elektrische oder elektrochemische Einflüsse
- Verschleiß

## 2 Sicherheit

Dieses Kapitel enthält grundlegende Hinweise, die während der einzelnen Lebensphasen beachtet werden müssen. Die Missachtung dieser Betriebsanleitung hat eine Gefährdung für Personen, die Umwelt sowie des Produkts zur Folge und führt zum Verlust jeglicher Schadenersatzansprüche. Eine Missachtung kann folgende Gefährdungen nach sich ziehen:

- Gefährdung von Personen durch elektrische, mechanische und bakteriologische Einwirkungen sowie elektromagnetische Felder
- Gefährdung der Umwelt durch Leckage von gefährlichen Stoffen
- Sachschäden
- Versagen wichtiger Funktionen des Produkts

**Zusätzlich die Anweisungen und Sicherheitshinweise in den weiteren Kapiteln beachten!**

### 2.1 Kennzeichnung von Sicherheitshinweisen

In dieser Einbau- und Betriebsanleitung werden Sicherheitshinweise für Sach- und Personenschäden verwendet. Diese Sicherheitshinweise werden unterschiedlich dargestellt:

- Sicherheitshinweise für Personenschäden beginnen mit einem Signalwort, haben ein entsprechendes **Symbol vorangestellt** und sind grau hinterlegt.



**GEFAHR**

**Art und Quelle der Gefahr!**

Auswirkungen der Gefahr und Anweisungen zur Vermeidung.

- Sicherheitshinweise für Sachschäden beginnen mit einem Signalwort und werden **ohne** Symbol dargestellt.

**VORSICHT**

**Art und Quelle der Gefahr!**

Auswirkungen oder Informationen.

**Signalwörter**

- **GEFAHR!**  
Missachtung führt zum Tod oder zu schwersten Verletzungen!
- **WARNUNG!**  
Missachtung kann zu (schwersten) Verletzungen führen!
- **VORSICHT!**  
Missachtung kann zu Sachschäden führen, ein Totalschaden ist möglich.
- **HINWEIS!**  
Nützlicher Hinweis zur Handhabung des Produkts

**Symbole**

In dieser Anleitung werden die folgenden Symbole verwendet:



Gefahr vor elektrischer Spannung



Gefahr durch bakterielle Infektion



Gefahr vor Explosion



Allgemeines Warnsymbol



Warnung vor Quetschungen



Warnung vor Schnittverletzungen



Warnung vor heißen Oberflächen



Warnung vor hohem Druck



Warnung vor schwebender Last



Persönliche Schutzausrüstung: Schutzhelm tragen



Persönliche Schutzausrüstung: Fußschutz tragen



Persönliche Schutzausrüstung: Handschutz tragen



Persönliche Schutzausrüstung: Mundschutz tragen



Persönliche Schutzausrüstung: Schutzbrille tragen



Alleinarbeit verboten! Zweite Person muss anwesend sein.



Nützlicher Hinweis

### Textauszeichnungen

- ✓ Voraussetzung
- 1. Arbeitsschritt/Aufzählung
  - ⇒ Hinweis/Anweisung
- Ergebnis

## 2.2 Personalqualifikation

Das Personal muss:

- In den lokal gültigen Unfallverhütungsvorschriften unterrichtet sein.
- Die Einbau- und Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.

Das Personal muss die folgenden Qualifikationen haben:

- Elektrischen Arbeiten: Eine Elektrofachkraft (nach EN 50110-1) muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Montage-/Demontearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien für den vorhandenen Bau- und Grund ausgebildet sein.
- Wartungsarbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den verwendeten Betriebsmitteln und deren Entsorgung vertraut sein. Des Weiteren muss die Fachkraft Grundkenntnisse im Maschinenbau haben.

### Definition „Elektrofachkraft“

Eine Elektrofachkraft ist eine Person mit geeigneter fachlicher Ausbildung, Kenntnissen und Erfahrung, die die Gefahren von Elektrizität erkennen **und** vermeiden kann.

## 2.3 Elektrische Arbeiten

- Eine Elektrofachkraft muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Beim Anschluss an das Stromnetz die lokalen Vorschriften sowie die Vorgaben des örtlichen Energieversorgungsunternehmens einhalten.
- Vor allen Arbeiten das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
- Das Personal ist über die Ausführung des elektrischen Anschlusses sowie die Abschaltmöglichkeiten des Produkts unterrichtet.
- Technische Angaben in dieser Einbau- und Betriebsanleitung sowie auf dem Typenschild einhalten.
- Produkt erden.
- Beim Anschluss an elektrische Schaltanlagen die Vorschriften der Hersteller beachten.
- Beim Anschluss an elektronische Anlaufsteuerungen (z. B. Sanftanlauf oder Frequenzumrichter) die Vorschriften zur elektromagnetischen Verträglichkeit einhalten. Wenn erforderlich, spezielle Maßnahmen berücksichtigen (z. B. geschirmte Kabel, Filter usw.).
- Defekte Stromzuführungsleitungen umgehend austauschen. Rücksprache mit dem Kundendienst halten.

## 2.4 Überwachungseinrichtungen

Die folgenden Überwachungseinrichtungen müssen bauseits gestellt werden:

### Leitungsschutzschalter

Die Größe der Leitungsschutzschalter richtet sich nach dem Nennstrom der Pumpe. Die Schaltcharakteristik sollte der Gruppe B oder C entsprechen. Lokale Vorschriften beachten.

**Motorschutzschalter**

Bei Produkten ohne Stecker bauseitig einen Motorschutzschalter vorsehen! Die Mindestanforderung ist ein thermisches Relais/Motorschutzschalter mit Temperaturkompensation, Differentialauslösung und Wiedereinschaltsperrung laut den lokalen Vorschriften. Bei sensiblen Stromnetzen bauseitig weiteren Schutzeinrichtungen (z. B. Überspannungs-, Unterspannungs- oder Phasenausfallrelais usw.) vorsehen.

**Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD)**

Vorschriften des lokalen Energieversorgungsunternehmens einhalten! Die Verwendung eines Fehlerstrom-Schutzschalters wird empfohlen.

Wenn Personen mit dem Produkt und leitfähigen Flüssigkeiten in Berührung kommen können, Anschluss **mit** einem Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD) absichern.

**2.5 Verwendung in gesundheitsgefährdenden Medien**

Bei Verwendung des Produkts in gesundheitsgefährdenden Medien besteht die Gefahr einer bakteriellen Infektion! Das Produkt nach dem Ausbau und vor der weiteren Verwendung gründlich reinigen und desinfizieren. Der Betreiber muss die folgenden Punkte sicherstellen:

- Während der Reinigung des Produkts wird die folgende Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt und getragen:
  - Geschlossene Schutzbrille
  - Atemmaske
  - Schutzhandschuhe
- Alle Personen sind über das Medium, die davon ausgehende Gefahr und dem richtigen Umgang damit, unterrichtet!

**2.6 Transport**

- Es muss die folgende Schutzausrüstung getragen werden:
  - Sicherheitsschuhe
  - Schutzhelm (beim Einsatz von Hebemitteln)
- Für den Transport das Produkt immer am Tragegriff anfassen. Nie an der Stromzuführungsleitung ziehen!
- Nur gesetzlich ausgeschriebene und zugelassene Anschlagmittel verwenden.
- Anschlagmittel aufgrund der vorhandenen Bedingungen (Witterung, Anschlagpunkt, Last usw.) auswählen.
- Anschlagmittel immer an den Anschlagpunkten (Tragegriff oder Hebeöse) befestigen.
- Die Standsicherheit des Hebemittels muss während des Einsatzes gewährleistet werden.
- Beim Einsatz von Hebemitteln muss, wenn nötig (z. B. Sicht versperrt), eine zweite Person zum Koordinieren eingeteilt werden.
- Aufenthalt unter schwebenden Lasten ist Personen nicht gestattet. Lasten **nicht** über Arbeitsplätze führen, an denen sich Personen aufhalten.

**2.7 Montage-/Demontearbeiten**

- Folgende Schutzausrüstung tragen:
  - Sicherheitsschuhe
  - Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
  - Schutzhelm (beim Einsatz von Hebemitteln)
- Am Einsatzort geltende Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung einhalten.
- Das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
- Alle drehenden Teile müssen stillstehen.
- In geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- Bei Arbeiten in Schächten und geschlossenen Räumen muss eine zweite Person zur Absicherung anwesend sein.
- Wenn sich giftige oder erstickende Gase ansammeln, sofort Gegenmaßnahmen einleiten!
- Produkt gründlich reinigen. Produkte, die in gesundheitsgefährdenden Medien eingesetzt wurden, desinfizieren!
- Sicherstellen, dass bei allen Schweißarbeiten oder Arbeiten mit elektrischen Geräten keine Explosionsgefahr besteht.

**2.8 Während des Betriebs**

- Folgende Schutzausrüstung tragen:
  - Sicherheitsschuhe
  - Gehörschutz (laut Aushang der Betriebsordnung)
- Der Arbeitsbereich des Produkts ist kein Aufenthaltsbereich. Während des Betriebs dürfen sich keine Personen im Arbeitsbereich aufhalten.
- Der Bediener muss jede Störung oder Unregelmäßigkeit sofort seinem Verantwortlichen melden.
- Wenn sicherheitsgefährdende Mängel auftreten, muss eine sofortige Abschaltung durch den Bediener erfolgen:



- Ausfall der Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen
- Beschädigung der Gehäuseteile
- Beschädigung von elektrischen Einrichtungen
- Niemals in den Saugstutzen greifen. Die drehenden Teile können Gliedmaßen quetschen und abschneiden.
- Wenn der Motor während des Betriebs austaucht, kann das Motorgehäuse über 40 °C heiß werden.
- Alle Absperrschieber in der saug- und druckseitigen Rohrleitung öffnen.
- Mindestwasserüberdeckung mit einem Trockenlaufschutz sicherstellen.
- Das Produkt hat unter normalen Betriebsbedingungen einen Schalldruck von unter 85 dB(A). Der tatsächliche Schalldruck ist allerdings von mehreren Faktoren abhängig:
  - Einbautiefe
  - Aufstellung
  - Befestigung von Zubehör und Rohrleitung
  - Betriebspunkt
  - Eintauchtiefe
- Wenn das Produkt unter den gültigen Betriebsbedingungen läuft, muss der Betreiber eine Schalldruckmessung durchführen. Ab einem Schalldruck von 85 dB(A) muss ein Gehörschutz getragen werden und ein Hinweis in der Betriebsordnung erfolgen!

## 2.9 Wartungsarbeiten

- Folgende Schutzausrüstung tragen:
  - Geschlossene Schutzbrille
  - Sicherheitsschuhe
  - Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
- Wartungsarbeiten immer außerhalb des Betriebsraums/Aufstellorts durchführen.
- Nur Wartungsarbeiten durchführen, die in dieser Einbau- und Betriebsanleitung beschrieben sind.
- Für Wartung und Reparatur dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden. Die Verwendung von anderen als Originalteilen entbindet den Hersteller von jeglicher Haftung.
- Leckage vom Fördermedium und dem Betriebsmittel sofort aufnehmen und nach den lokal gültigen Richtlinien entsorgen.
- Werkzeug an den vorgesehenen Plätzen aufbewahren.
- Nach Abschluss der Arbeiten alle Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen wieder anbringen und auf eine korrekte Funktion prüfen.

### **Betriebsmittelwechsel**

Bei einem Defekt kann im Motor ein Druck **von mehreren Bar entstehen!** Dieser Druck entweicht **beim Öffnen** der Verschlusschrauben. Unachtsam geöffnete Verschlusschrauben können mit hoher Geschwindigkeit herausschleudern! Um Verletzungen zu vermeiden, die folgenden Anweisungen beachten:

- Vorgeschriebene Reihenfolge der Arbeitsschritte einhalten.
- Verschlusschrauben langsam und nie komplett herausdrehen. Sobald der Druck entweicht (hörbares Pfeifen oder Zischen der Luft), nicht weiter drehen.  
**WARNUNG! Wenn der Druck entweicht, kann auch heißes Betriebsmittel heraus-spritzen. Es kann zu Verbrühungen kommen! Um Verletzungen zu vermeiden, Motor vor allen Arbeiten auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen!**
- Wenn der Druck komplett entwichen ist, Verschlusschraube komplett herausdrehen.

## 2.10 Betriebsmittel

Der Motor ist in der Dichtungskammer mit Weißöl befüllt. Das Betriebsmittel muss bei den regelmäßigen Wartungsarbeiten ausgetauscht und nach den lokalen Richtlinien entsorgt werden.

## 2.11 Pflichten des Betreibers

- Einbau- und Betriebsanleitung in der Sprache des Personals zur Verfügung stellen.
- Benötigte Ausbildung des Personals für die angegebenen Arbeiten sicherstellen.
- Benötigte Schutzausrüstung zur Verfügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausrüstung trägt.
- Angebrachte Sicherheits- und Hinweisschilder am Produkt dauerhaft lesbar halten.
- Personal über die Funktionsweise der Anlage unterrichten.
- Eine Gefährdung durch elektrischen Strom ausschließen.
- Gefährliche Bauteile innerhalb der Anlage mit einem bauseitigen Berührungsschutz ausstatten.
- Den Arbeitsbereich kennzeichnen und absichern.
- Für einen sicheren Arbeitsablauf die Arbeitseinteilung des Personals definieren.  
Kindern und Personen unter 16 Jahren oder mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten ist der Umgang mit dem Produkt untersagt! Eine Fachkraft muss Personen unter 18 Jahren beaufsichtigen!

### 3 Einsatz/Verwendung

#### 3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Tauchmotorpumpen eignen sich zur Förderung von:

- Abwasser mit und ohne Fäkalien (nach (DIN) EN 12050)
- Schmutzwasser (mit geringen Mengen Sand und Kies)
- Prozessabwasser
- Fördermedien mit Trockensubstanzen bis max. 8 %

#### Typprüfung nach (DIN) EN 12050

Pumpentyp	EN 12050-2	EN 12050-1	DIN EN 12050-1
PRO C05	•	–	–
PRO V05	–	•	–
PRO C06	•	–	–
PRO V06	–	•	• <sup>1)</sup>
PRO C08	–	•	•
PRO V08	–	•	•
PRO C10	–	•	•
PRO V10	–	•	•

<sup>1)</sup> Für die Erfüllung der Norm muss druckseitig eine DN 80-Verrohrung angeschlossen werden. Deshalb ist der DN 65-Lochkreis werkseitig mit Kunststoffstopfen verschlossen. Wenn die Kunststoffstopfen entfernt werden, wird nur die Norm EN 12050-1 erfüllt!

#### 3.2 Nichtbestimmungsgemäße Verwendung



#### GEFAHR

#### Explosion durch Fördern explosiver Medien!

Das Fördern von leicht entzündlichen und explosiven Medien (Benzin, Kerosin usw.) in ihrer reinen Form ist strengstens verboten. Es besteht Lebensgefahr durch Explosion! Die Pumpen sind für diese Medien nicht konzipiert.



#### GEFAHR

#### Gefahr durch gesundheitsgefährdende Medien!

Wenn die Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien verwendet wird, die Pumpe nach dem Ausbau und vor allen weiteren Arbeiten dekontaminieren! Es besteht Lebensgefahr! Angaben der Betriebsordnung beachten! Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Personal die Betriebsordnung erhalten und gelesen hat!

Die Tauchmotorpumpen dürfen **nicht verwendet** werden zur Förderung von:

- Trinkwasser
- Fördermedien mit harten Bestandteilen (z. B. Steine, Holz, Metall usw.)
- Fördermedien mit großen Mengen abrasiver Inhaltsstoffe (z. B. Sand, Kies).

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung dieser Anleitung. Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nichtbestimmungsgemäß.

### 4 Produktbeschreibung

#### 4.1 Konstruktion

Abwasser-Tauchmotorpumpe als überflutbares Blockaggregat für den Dauerbetrieb in Nass- und Trockenaufstellung.

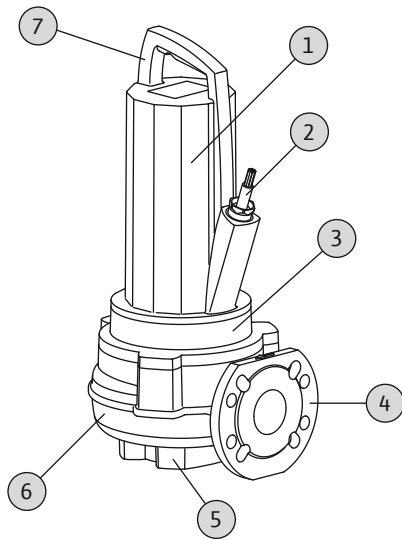


Fig. 1: Übersicht

1	Motor
2	Stromzuführungsleitung
3	Dichtungsgehäuse
4	Druckstutzen
5	Saugstutzen
6	Hydraulikgehäuse
7	Tragegriff/Anschlagpunkt

**4.1.1 Hydraulik**

Kreiselhydraulik mit unterschiedlichen Laufradformen und druckseitig horizontalem Flanschanschluss. Abhängig von der Hydraulik kommen die folgenden Laufradformen zum Einsatz:

- Einkanallauftrad
- Freistromlauftrad

Die Hydraulik ist **nicht** selbstansaugend, d. h. das Fördermedium muss selbständig oder mit Vordruck zulaufen.

**4.1.2 Motor**

Als Antrieb kommen oberflächengekühlte Motoren in Wechselstrom- oder Drehstromausführung zum Einsatz. Die Kühlung erfolgt durch das umgebende Medium. Die Abwärme wird über das Motorgehäuse direkt an das Fördermedium oder die umgebende Luft abgegeben. Der Motor kann während des Betriebs austauschen. Ein Dauerbetrieb bei Trockenaufstellung ist abhängig von der Motorleistung möglich.

Bei den Wechselstrommotoren ist der Start- und Betriebskondensator in einem separaten Kondensatorschaltgerät integriert. Das Anschlusskabel ist längswasserdicht vergossen und in den folgenden Ausführungen verfügbar:

- Mit Stecker
- Mit freiem Kabelende

**4.1.3 Abdichtung**

Die Abdichtung zum Fördermedium und zum Motorraum erfolgt durch zwei Gleitringdichtungen. Die Dichtungskammer zwischen den Gleitringdichtungen ist mit medizinischem Weißöl gefüllt.

**4.1.4 Material**

- Pumpengehäuse: EN-GJL-250
- Laufrad: EN-GJL-250 oder EN-GJS-500-7
- Motorgehäuse: EN-GJL-250
- Welle: 1.4021
- Abdichtung, motorseitig: C/MgSiO<sub>4</sub>
- Abdichtung, medienseitig: SiC/SiC
- Abdichtung, statisch: NBR

**4.1.5 Angebautes Zubehör**

**Stecker**

In der „P“-Ausführung ist ein CEE-Stecker angebaut. Der Stecker ist für die Verwendung in handelsüblichen CEE-Steckdosen ausgelegt und ist **nicht** überflutungssicher.

**4.2 Überwachungseinrichtungen**

Übersicht der Überwachungseinrichtungen:

	P 13	P 17
Motorraum	•	o
Motorwicklung: Temperaturbegrenzung (1-Kreis-Temperaturüberwachung)	•	o
Motorwicklung: Temperaturregelung (2-Kreis-Temperaturüberwachung)	o	•
Dichtungskammer	o	o

P 13

P 17

Legende: - = nicht vorhanden/möglich, o = optional, • = serienmäßig

**Alle vorhandenen Überwachungseinrichtungen müssen immer angeschlossen werden!**

#### **Überwachung Motorraum**

Die Motorraumüberwachung schützt die Motorwicklung vor einem Kurzschluss. Die Feuchtigkeitserfassung erfolgt durch eine Elektrode.

#### **Überwachung Motorwicklung**

Die thermische Motorüberwachung schützt die Motorwicklung vor Überhitzung. Standardmäßig werden für die Temperaturerfassung Bimetallfühler verbaut. Optional kann die Temperaturerfassung auch mit PTC-Fühlern erfolgen. Die Ausführung der thermischen Motorüberwachung ist abhängig vom Motor:

- Motor P 13:  
Die thermische Motorüberwachung ist als Temperaturbegrenzung ausgeführt. Wenn die Temperatur erreicht wird, muss eine Abschaltung mit Wiedereinschaltsperr erfolgen.
- Motor P 17:  
Die thermische Motorüberwachung ist als Temperaturregelung ausgeführt. Damit ist die Erfassung von zwei Temperaturen möglich. Wenn die niedrige Temperatur erreicht wird, kann nach dem Abkühlen des Motors eine automatische Wiedereinschaltung erfolgen. Erst beim Erreichen der hohen Temperatur muss eine Abschaltung mit Wiedereinschaltsperr erfolgen.

#### **Überwachung Dichtungskammer**

Die Dichtungskammer kann mit einer externen Stabelektrode ausgestattet werden. Die Elektrode registriert einen Medien Eintritt durch die mediumseitige Gleitringdichtung. Über die Pumpensteuerung kann somit ein Alarm oder die Abschaltung der Pumpe erfolgen.

### 4.3 Betriebsarten

#### **Betriebsart S1: Dauerbetrieb**

Die Pumpe kann kontinuierlich unter Nennlast arbeiten, ohne dass die zulässige Temperatur überschritten wird.

#### **Betriebsart S2: Kurzzeitbetrieb**

Die max. Betriebsdauer wird in Minuten angegeben, z. B. S2-15. Die Pause muss solange bestehen, bis die Maschinentemperatur nicht mehr als 2 K von der Temperatur des Kühlmittels abweicht.

#### **Betriebsart S3: Aussetzbetrieb**

Diese Betriebsart beschreibt ein Schaltspiel im Verhältnis von Betriebszeit und Stillstandszeit. Der angegebene Wert (z. B. S3 25%) bezieht sich hierbei auf die Betriebszeit. Das Schaltspiel hat eine Zeitdauer von 10 min.

Werden zwei Werte (z. B. S3 25%/120s) angegeben, beziehen sich der erste Wert auf die Betriebszeit. Der zweite Wert gibt die max. Zeit des Schaltspiels an.

#### **Betriebsart: Austauschbetrieb**

Die Betriebsart „Austauschbetrieb“ beschreibt die Möglichkeit, dass der Motor während des Abpumpvorgangs austaucht. Dadurch ist ein tieferes Absenken des Wasserspiegels bis zur Oberkante der Hydraulik möglich. Folgende Punkte während des Austauschbetriebs beachten:

- Betriebsart
  - Motor P 13:  
Ein Austauschen des Motors ist in der Betriebsart „ausgetaucht“ zulässig.
  - Motor P 17:  
Ein Austauschen des Motors ist kurzfristig zulässig. **VORSICHT! Um die Motorwicklung vor Überhitzung zu schützen, muss der Motor mit einer Temperaturregelung ausgestattet sein! Wenn nur eine Temperaturbegrenzung verbaut ist, darf der Motor während des Betriebs nicht austauschen.**
- Max. Medien- und Umgebungstemperatur: Die max. Umgebungstemperatur entspricht der max. Medientemperatur laut Typenschild.

### 4.4 Betrieb mit Frequenzumrichter

Der Betrieb am Frequenzumrichter ist zulässig. Die entsprechenden Anforderungen dem Anhang entnehmen und beachten!

#### 4.5 Betrieb in explosiver Atmosphäre

	P 13	P 17
Zulassung nach ATEX	•	•
Zulassung nach FM	•	•
Zulassung nach CSA-Ex	-	-
Legende: - = nicht vorhanden/möglich, o = optional, • = serienmäßig		

Für den Einsatz in explosiven Atmosphären muss die Pumpe wie folgt auf dem Typenschild gekennzeichnet sein:

- „Ex“-Symbol der entsprechenden Zulassung
- Ex-Klassifizierung

**Die entsprechenden Anforderungen dem Ex-Schutzkapitel im Anhang dieser Betriebsanleitung entnehmen und beachten!**

##### **ATEX-Zulassung**

Die Pumpen sind für den Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet, die elektrische Geräte der Gerätegruppe II, Kategorie 2 benötigen. Die Pumpen können in Zone 1 und Zone 2 eingesetzt werden.

**Die Pumpen dürfen nicht in Zone 0 eingesetzt werden!**

##### **FM-Zulassung**

Die Pumpen sind für den Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet, die elektrische Geräte der Schutzart „Explosionproof, Class 1, Division 1“ benötigen. Somit ist auch ein Betrieb in Bereichen mit der geforderten Schutzart „Explosionproof, Class 1, Division 2“ möglich.

#### 4.6 Technische Daten

<b>Allgemein</b>	
Netzanschluss [U/f]	Siehe Typenschild
Leistungsaufnahme [P <sub>1</sub> ]	Siehe Typenschild
Motornennleistung [P <sub>2</sub> ]	Siehe Typenschild
Max. Förderhöhe [H]	Siehe Typenschild
Max. Förderstrom [Q]	Siehe Typenschild
Einschaltart [AT]	Siehe Typenschild
Medientemperatur [t]	3...40 °C
Schutzart	IP68
Isolationsklasse [Cl.]	F (Optional: H)
Drehzahl [n]	Siehe Typenschild
Max. Schalthäufigkeit	
- Motor P 13:	50/h
- Motor P 17:	15/h
Max. Eintauchtiefe [8]	20 m
Kabellänge (Standardausführung)	10 m
Explosionsschutz	ATEX, FM
<b>Betriebsarten</b>	
Eingetaucht [OTs]	S1
Ausgetaucht [OTe]	
- Motor P 13:	S1**, S2-30, S3 25%*
- Motor P 17:	-
<b>Druckanschluss</b>	
PRO V05...	DN 50, PN 10
PRO C05...	DN 50, PN 10
PRO V06...	DN 65/80, PN 10
PRO C06...	DN 65/80, PN 10
PRO V08...	DN 80/100, PN 10

PRO C08...	DN 80, PN 10
PRO V10...	DN 100, PN 10
PRO C10...	DN 100, PN 10
<b>Sauganschluss</b>	
PRO V05...	DN 50, PN 10
PRO C05...	
PRO V06...	DN 65, PN 10
PRO C06...	
PRO V08...	DN 80, PN 10
PRO C08...	
PRO V10...	DN 100, PN 10
PRO C10...	

\* Wenn vor einem erneuten Einschalten die nötige Kühlung des Motors sichergestellt wird, ist die Betriebsart S3 50 % zulässig! Um die benötigte Kühlung sicherzustellen, muss der Motor für mindestens 1 min komplett eingetaucht sein!

\*\* Der S1-Betrieb ist abhängig von der Motorleistung. Angabe zur Betriebsart „ausgetaucht“ am Typenschild beachten und einhalten!

#### 4.7 Typenschlüssel

Beispiel: Wilo-Rexa PRO V06DA-110/EAD1X2-T0015-540-P	
PRO	Baureihe
V	Laufradform V = Freistromlaufrad C = Einkanallaufrad
06	Nennweite Druckanschluss
D	Hydraulikausführung: D = Saugseite gebohrt nach DIN N = Saugseite gebohrt nach ANSI
A	Materialausführung Hydraulik: Standard
110	Hydraulikbestimmung
E	Motorausführung: oberflächengekühlter Motor
A	Materialausführung Motor: Standard
D	Abdichtung D = zwei Gleitringdichtungen B = Kassettendichtung
1	IE-Effizienzklasse (in Anlehnung an IEC 60034-30)
X	Ex-Zulassung X = ATEX F = FM C = CSA-Ex
2	Polzahl
T	Ausführung Netzanschluss: M = 1~, T = 3~
0015	/10 = Motornennleistung $P_2$ in kW
5	Frequenz Netzanschluss: 5 = 50 Hz, 6 = 60 Hz
40	Schlüssel für Bemessungsspannung
P	Elektrische Zusatzausstattung: O = mit freiem Kabelende P = mit Stecker

#### 4.8 Lieferumfang

- Pumpe
- Kabel mit Stecker oder freiem Kabelende
- Wechselstromausführung mit Kondensatorschaltgerät
- Einbau- und Betriebsanleitung

#### 4.9 Zubehör

- Einhängavorrichtung
- Pumpenfuß

- Sonderausführungen mit Ceram-Beschichtungen oder Sonderwerkstoffen
- Externe Stabelektrode zur Dichtungskammerüberwachung
- Niveausteuerungen
- Befestigungszubehör und Ketten
- Schaltgeräte, Relais und Stecker

## 5 Transport und Lagerung

### 5.1 Anlieferung

Nach Eingang der Sendung muss die Sendung sofort auf Mängel (Schäden, Vollständigkeit) überprüft werden. Vorhandene Mängel müssen auf den Frachtpapieren vermerkt werden! Des Weiteren müssen die Mängel noch am Eingangstag beim Transportunternehmen oder Hersteller angezeigt werden. Später angezeigte Ansprüche können nicht mehr geltend gemacht werden.

### 5.2 Transport



#### WARNUNG

##### Aufenthalt unter schwebenden Lasten!

Es dürfen sich keine Personen unter schwebenden Lasten aufhalten! Es besteht die Gefahr von (schweren) Verletzungen durch herabfallende Teile. Die Last darf nicht über Arbeitsplätze geführt werden, an denen sich Personen aufhalten!



#### WARNUNG

##### Kopf- und Fußverletzungen wegen fehlender Schutzausrüstung!

Während der Arbeit besteht die Gefahr von (schweren) Verletzungen. Folgende Schutzausrüstung tragen:

- Sicherheitsschuhe
- Kommen Hebemittel zum Einsatz muss zusätzlich noch ein Schutzhelm getragen werden!



#### HINWEIS

##### Nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden!

Zum Heben, Senken und Transportieren der Pumpe nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden. Sicherstellen, dass sich die Pumpe beim Heben und Senken nicht verklemmt. Die max. zulässige Tragfähigkeit des Hebemittels **nicht** überschreiten!

#### VORSICHT

##### Durchnässte Verpackungen können aufreissen!

Dadurch kann das Produkt ungeschützt auf den Boden fallen und zerstört werden. Durchnässte Verpackungen müssen vorsichtig angehoben und sofort ausgetauscht werden!

Damit die Pumpe während des Transports nicht beschädigt wird, die Umverpackung erst am Einsatzort entfernen. Gebrauchte Pumpen für den Versand in reißfesten und ausreichend großen Kunststoffsäcken auslaufsicher verpacken.

Weiterhin auch die folgenden Punkte beachten:

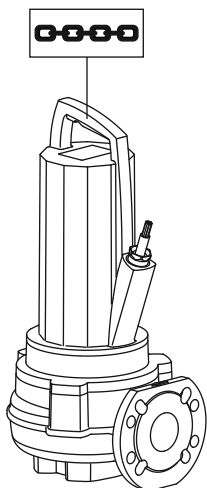


Fig. 2: Anschlagpunkt

### 5.3 Lagerung

- National gültige Sicherheitsvorschriften einhalten.
- Gesetzlich ausgeschriebene und zugelassene Anschlagmittel verwenden.
- Anschlagmittel aufgrund der vorhandenen Bedingungen (Witterung, Anschlagpunkt, Last usw.) auswählen.
- Anschlagmittel nur am Anschlagpunkt befestigen. Die Befestigung muss mit einem Schäkel erfolgen.
- Hebemittel mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden.
- Die Standsicherheit des Hebemittels muss während des Einsatzes gewährleistet werden.
- Beim Einsatz von Hebemitteln muss, wenn nötig (z. B. Sicht versperrt), eine zweite Person zum Koordinieren eingeteilt werden.



#### GEFAHR

##### Gefahr durch gesundheitsgefährdende Medien!

Wenn die Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien verwendet wird, die Pumpe nach dem Ausbau und vor allen weiteren Arbeiten dekontaminieren! Es besteht Lebensgefahr! Angaben der Betriebsordnung beachten! Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Personal die Betriebsordnung erhalten und gelesen hat!



#### WARNUNG

##### Scharfe Kanten an Laufrad und Saugstutzen!

An Laufrad und Saugstutzen können sich scharfe Kanten bilden. Es besteht die Gefahr, dass Gliedmaßen abgeschnitten werden! Es müssen Schutzhandschuhe gegen Schnittverletzungen getragen werden.

#### VORSICHT

##### Totalschaden durch Feuchtigkeitseintritt

Ein Feuchtigkeitseintritt in die Stromzuführungsleitung beschädigt die Stromzuführungsleitung und die Pumpe! Das Ende der Stromzuführungsleitung nie in eine Flüssigkeit eintauchen und während der Lagerung fest verschließen.

Neu gelieferte Pumpen können für ein Jahr eingelagert werden. Für eine Einlagerung von mehr als einem Jahr Rücksprache mit dem Kundendienst halten.

Für eine Einlagerung die folgenden Punkte beachten:

- Pumpe auf einem festen Untergrund sicher abstellen. Pumpen mit Pumpenfuß stehend, Pumpen ohne Pumpenfuß liegend lagern. Pumpe gegen Umfallen und Wegrutschen sichern!
  - Die max. Lagertemperatur beträgt  $-15$  bis  $+60$  °C bei einer max. Luftfeuchtigkeit von 90 %, nicht kondensierend. Empfohlen wird eine frostsichere Lagerung bei einer Temperatur von 5 bis 25 °C mit einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 bis 50 %.
  - Die Pumpe nicht in Räumen lagern, in denen Schweißarbeiten durchgeführt werden. Die entstehenden Gase oder Strahlungen können die Elastomerteile und Beschichtungen angreifen.
  - Saug- und Druckanschluss fest verschließen.
  - Stromzuführungsleitungen gegen Abknicken und Beschädigungen schützen.
  - Pumpe vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze schützen. Extreme Hitze kann zu Schäden an den Laufrädern und der Beschichtung führen!
  - Laufräder in regelmäßigen Abständen (3–6 Monate) um 180° drehen. Dadurch wird ein Festsetzen der Lager verhindert und der Schmierfilm der Gleitringdichtung erneuert.
- WARNUNG! Es besteht Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten an Laufrad und Saugstutzen!**



- Die Elastomerteile und die Beschichtung unterliegen einer natürlichen Versprödung. Bei einer Einlagerung von mehr als 6 Monaten muss eine Rücksprache mit dem Kundendienst erfolgen.

Nach der Lagerung die Pumpe von Staub und Öl reinigen und die Beschichtungen auf Beschädigungen kontrollieren. Beschädigte Beschichtungen vor der weiteren Verwendung ausbessern.

## 6 Installation und elektrischer Anschluss

### 6.1 Personalqualifikation

- Elektrischen Arbeiten: Eine Elektrofachkraft (nach EN 50110-1) muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Montage-/Demontearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien für den vorhandenen Baugrund ausgebildet sein.

### 6.2 Aufstellungsarten

- Vertikale stationäre Nassaufstellung mit Einhängenvorrichtung
- Vertikale transportable Nassaufstellung mit Pumpenfuß
- Vertikale stationäre Trockenaufstellung

Die folgenden Aufstellungsarten sind **nicht** zulässig:

- Horizontale Aufstellung

### 6.3 Pflichten des Betreibers

- Lokal gültigen Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- Alle Vorschriften zum Arbeiten mit schweren und unter schwebenden Lasten beachten.
- Schutzausrüstung zur Verfügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausrüstung trägt.
- Für den Betrieb abwassertechnischer Anlagen, die lokalen Vorschriften der Abwassertechnik beachten.
- Druckstöße vermeiden!  
Bei langen Druckrohrleitungen mit ausgeprägtem Geländeprofil können Druckstöße auftreten. Diese Druckstöße können zur Zerstörung der Pumpe führen!
- In Abhängigkeit von den Betriebsbedingungen und der Schachtgröße die Abkühlzeit des Motors sicherstellen.
- Um eine sichere und funktionsgerechte Befestigung zu ermöglichen, muss das Bauwerk/Fundament eine ausreichende Festigkeit haben. Für die Bereitstellung und Eignung des Bauwerks/Fundaments ist der Betreiber verantwortlich!
- Vorhandene Planungsunterlagen (Montagepläne, Ausführung des Betriebsraums, Zulaufverhältnisse) auf Vollständig- und Richtigkeit überprüfen.

### 6.4 Einbau



#### GEFAHR

##### Lebensgefahr durch gefährliche Alleinarbeit!

Arbeiten in Schächten und engen Räumen sowie Arbeiten mit Absturzgefahr sind gefährliche Arbeiten. Diese Arbeiten dürfen nicht in Alleinarbeit erfolgen! Es muss eine zweite Person zur Absicherung anwesend sein.



#### WARNUNG

##### Hand- und Fußverletzungen wegen fehlender Schutzausrüstung!

Während der Arbeit besteht die Gefahr von (schweren) Verletzungen. Folgende Schutzausrüstung tragen:

- Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
- Sicherheitsschuhe
- Kommen Hebe- und Transportmittel zum Einsatz muss zusätzlich noch ein Schutzhelm getragen werden!

**HINWEIS****Nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden!**

Zum Heben, Senken und Transportieren der Pumpe nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden. Sicherstellen, dass sich die Pumpe beim Heben und Senken nicht verklemmt. Die max. zulässige Tragfähigkeit des Hebemittels **nicht** überschreiten!

**HINWEIS****Austauschen des Motors während des Betriebs**

Wenn der Motor während des Betriebs ausgetauscht, müssen die Angaben zur „Betriebsart ausgetauscht“ eingehalten werden!

**Motor P 17:** Um die Motorwicklung vor Überhitzung zu schützen, muss der Motor mit einer Temperaturregelung ausgestattet sein! Wenn nur eine Temperaturbegrenzung verbaut ist, darf der Motor während des Betriebs nicht austauschen!

- Betriebsraum/Aufstellungsort wie folgt vorbereiten:
  - Sauber, von groben Feststoffen gereinigt
  - Trocken
  - Frostfrei
  - Dekontaminiert
- Wenn sich giftige oder erstickende Gase ansammeln, sofort Gegenmaßnahmen ergreifen!
- Zum Heben, Senken und Transportieren der Pumpe den Tragegriff verwenden. Die Pumpe niemals an der Stromzuführungsleitung tragen oder ziehen!
- Ein Hebemittel muss gefahrlos montiert werden können. Der Lagerplatz sowie der Betriebsraum/Aufstellungsort müssen mit dem Hebemittel erreichbar sein. Der Abstellplatz muss einen festen Untergrund haben.
- Lastaufnahmemittel mit einem Schäkkel am Tragegriff befestigen. Nur bautechnisch zugelassene Anschlagmittel verwenden.
- Die verlegten Stromzuführungsleitungen müssen einen gefahrlosen Betrieb ermöglichen. Prüfen, ob der Kabelquerschnitt und die Kabellänge für die gewählte Verlegart ausreichend sind.
- Bei der Verwendung von Schaltgeräten muss die entsprechende IP-Klasse beachtet werden. Schaltgerät überflutungssicher und außerhalb von Ex-Bereichen installieren!
- Lufteintrag in das Fördermedium vermeiden, für den Zulauf Leit- oder Prallbleche verwenden. Eingetragene Luft kann sich im Rohrleitungssystem ansammeln und zu unzulässigen Betriebsbedingungen führen. Lufteinschlüsse über Entlüftungseinrichtungen beseitigen!
- Ein Trockenlauf der Pumpe ist verboten! Lufteinschlüsse im Hydraulikgehäuse oder im Rohrleitungssystem vermeiden. Mindestwasserpegel niemals unterschreiten. Der Einbau eines Trockenlaufschutzes wird empfohlen!

#### 6.4.1 Hinweise für Doppelpumpenbetrieb

Wenn in einem Betriebsraum mehrere Pumpen verwendet werden, müssen Mindestabstände zwischen den Pumpen und zur Wand eingehalten werden. Hierbei unterscheiden sich die Abstände in Abhängigkeit von der Art der Anlage: Wechselbetrieb oder Parallelbetrieb.

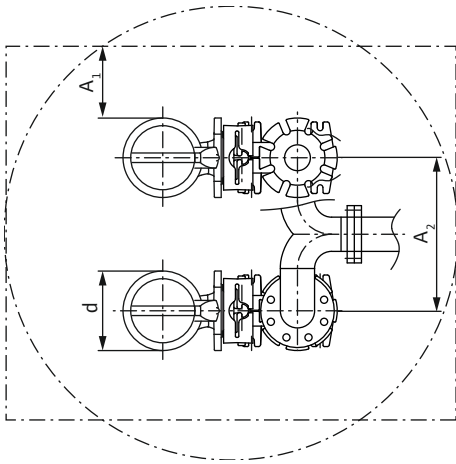


Fig. 3: Mindestabstände

d	Durchmesser Hydraulikgehäuse
A <sub>1</sub>	Mindestwandabstand: - Wechselbetrieb: min. 0,3×d - Parallelbetrieb: min. 1×d
A <sub>2</sub>	Abstand Druckrohrleitungen - Wechselbetrieb: min. 1,5×d - Parallelbetrieb: min. 2×d

## 6.4.2 Wartungsarbeiten

Nach einer Einlagerung von mehr als 6 Monaten vor dem Einbau die folgenden Wartungsarbeiten durchführen:

- Laufrad drehen.
- Öl in der Dichtungskammer prüfen.

### 6.4.2.1 Laufrad drehen



#### WARNUNG

##### Scharfe Kanten an Laufrad und Saugstutzen!

An Laufrad und Saugstutzen können sich scharfe Kanten bilden. Es besteht die Gefahr, dass Gliedmaßen abgeschnitten werden! Es müssen Schutzhandschuhe gegen Schnittverletzungen getragen werden.

✓ Pumpe ist **nicht** an das Stromnetz angeschlossen!

✓ Schutzausrüstung ist angelegt!

1. Pumpe auf einer festen Unterlage horizontal ablegen. **WARNUNG! Quetschgefahr von Händen. Sicherstellen, dass die Pumpe nicht umfallen oder wegrutschen kann!**
2. Vorsichtig und langsam von unten in das Hydraulikgehäuse greifen und das Laufrad drehen.

### 6.4.2.2 Öl in der Dichtungskammer prüfen

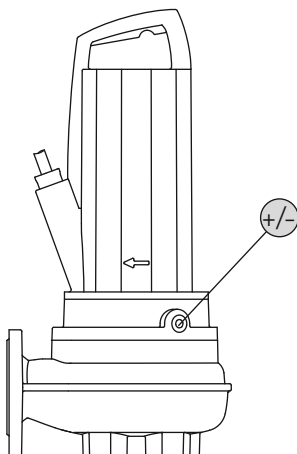


Fig. 4: Dichtungskammer: Öl prüfen

+/-	Dichtungskammer Öl einfüllen/ablassen
-----	---------------------------------------

✓ Pumpe ist **nicht** eingebaut.

✓ Pumpe ist **nicht** an das Stromnetz angeschlossen.

✓ Schutzausrüstung ist angelegt!

1. Pumpe auf einer festen Unterlage horizontal ablegen. Die Verschlusschraube zeigt nach oben. **WARNUNG! Quetschgefahr von Händen. Sicherstellen, dass die Pumpe nicht umfallen oder wegrutschen kann!**
2. Verschlusschraube herausdrehen.
3. Geeigneten Behälter zum Auffangen des Betriebsmittels platzieren.
4. Betriebsmittel ablassen: Pumpe drehen, bis die Öffnung nach unten zeigt.
5. Betriebsmittel prüfen:
  - ⇒ Wenn das Betriebsmittel klar ist, Betriebsmittel wiederverwenden.
  - ⇒ Wenn das Betriebsmittel verschmutzt (schwarz) ist, neues Betriebsmittel einfüllen. Betriebsmittel laut den lokalen Vorschriften entsorgen!
  - ⇒ Wenn im Betriebsmittel Metallspäne enthalten sind, Kundendienst verständigen!
6. Betriebsmittel einfüllen: Pumpe drehen, bis die Öffnung nach oben zeigt. Betriebsmittel in die Öffnung einfüllen.

⇒ Die Angaben zur Betriebsmittelsorte und -menge einhalten! Bei der Wiederverwendung des Betriebsmittels muss ebenfalls die Menge geprüft und ggf. angepasst werden!

7. Verschlusschraube reinigen, mit neuem Dichtungsring bestücken und wieder eindrehen. **Max. Anzugsdrehmoment: 8 Nm!**

### 6.4.3 Stationäre Nassaufstellung



#### HINWEIS

##### Förderprobleme durch zu niedrigem Wasserstand

Die Hydraulik ist selbstentlüftend. Dadurch werden kleinere Luftpolster während des Pumpvorgangs aufgelöst. Wenn das Fördermedium zu tief abgesenkt wird, kann es zum Abreisen des Förderstroms kommen. Der minimal zulässige Wasserstand muss bis zur Oberkante des Hydraulikgehäuses reichen!

Bei der Nassaufstellung wird die Pumpe im Fördermedium installiert. Hierfür muss im Schacht eine Einhängevorrichtung installiert sein. An der Einhängevorrichtung wird druckseitig das bauseitige Rohrleitungssystem angeschlossen, saugseitig wird die Pumpe angeschlossen. Das angeschlossene Rohrleitungssystem muss selbsttragend sein. Die Einhängevorrichtung darf das Rohrleitungssystem **nicht** abstützen!

##### Hinweis zum Austauschbetrieb

- Motor P 13: Ein Austauschen des Motors ist in der Betriebsart „ausgetaucht“ (S1, S2-30, S3 25%\*) zulässig.
- Motor P 17: Ein Austauschen des Motors ist kurzfristig zulässig.

**VORSICHT! Um die Motorwicklung vor Überhitzung zu schützen, muss der Motor mit einer Temperaturregelung ausgestattet sein! Wenn nur eine Temperaturbegrenzung verbaut ist, darf der Motor während des Betriebs nicht austauschen.**

\* Wenn vor einem erneuten Einschalten die nötige Kühlung des Motors sichergestellt wird, ist die Betriebsart S3 50 % zulässig! Um die benötigte Kühlung sicherzustellen, muss der Motor für mindestens 1 min komplett eingetaucht sein!

##### Arbeitsschritte

1	Einhängevorrichtung
2	Rückflussverhinderer
3	Absperrventil
4	Führungsrohre (bauseits zu stellen)
5	Hebemittel
6	Anschlagpunkt für Hebemittel
S*	Betriebsart ausgetaucht: Angaben auf dem Typenschild beachten!

✓ Betriebsraum/Aufstellungsort ist für die Installation vorbereitet.

✓ Einhängevorrichtung und Rohrleitungssystem wurden installiert.

✓ Pumpe ist für den Betrieb an der Einhängevorrichtung vorbereitet.

1. Hebemittel mit einem Schäkel am Anschlagpunkt der Pumpe befestigen.
  2. Pumpe anheben, über die Schachtöffnung schwenken und die Führungskrallen langsam auf die Führungsrohre ablassen.
  3. Die Pumpe ablassen, bis die Pumpe auf der Einhängevorrichtung aufsitzt und automatisch angekoppelt wird. **VORSICHT! Während des Ablassens der Pumpe, die Stromzuführungsleitungen leicht gestrafft halten!**
  4. Anschlagmittel vom Hebemittel lösen und am Schachtausgang gegen Herabfallen sichern.
  5. Die Stromzuführungsleitungen von einer Elektrofachkraft im Schacht verlegen und fachgerecht aus dem Schacht herausführen lassen.
- Pumpe ist installiert, die Elektrofachkraft kann den elektrischen Anschluss ausführen.

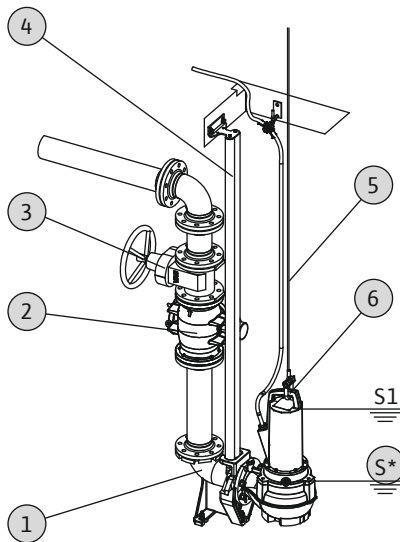


Fig. 5: Nassaufstellung, stationär

6.4.4 Transportable Nassaufstellung



**WARNUNG**

**Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen!**

Das Motorgehäuse kann während des Betriebs heiß werden. Es kann zu Verbrennungen kommen. Die Pumpe nach dem Ausschalten auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen!



**WARNUNG**

**Abreißen des Druckschlauchs!**

Durch Abreißen oder Wegschlagen des Druckschlauchs kann es zu (schweren) Verletzungen kommen. Druckschlauch sicher am Ablauf befestigen! Ein Einknicken des Druckschlauchs verhindern.



**HINWEIS**

**Förderprobleme durch zu niedrigem Wasserstand**

Die Hydraulik ist selbstentlüftend. Dadurch werden kleinere Luftpolster während des Pumpvorgangs aufgelöst. Wenn das Fördermedium zu tief abgesenkt wird, kann es zum Abreißen des Förderstroms kommen. Der minimal zulässige Wasserstand muss bis zur Oberkante des Hydraulikgehäuses reichen!

Für die transportable Aufstellung muss die Pumpe mit einem Pumpenfuß ausgestattet sein. Der Pumpenfuß gewährleistet die Mindestbodenfreiheit im Ansaugbereich und ermöglicht einen sicheren Stand bei festem Untergrund. Hierdurch ist in dieser Aufstellungsart eine beliebige Positionierung im Betriebsraum/Aufstellungsort möglich. Um ein Einsinken bei weichen Untergründen zu verhindern, muss am Aufstellungsort eine harte Unterlage benutzt werden. Druckseitig wird ein Druckschlauch angeschlossen. Bei längerer Betriebszeit die Pumpe fest am Boden montieren. Dadurch werden Vibrationen verhindert und ein ruhiger und verschleißarmer Lauf gewährleistet.

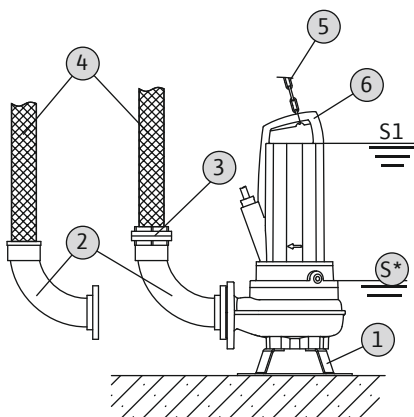
**Hinweis zum Austauschbetrieb**

- Motor P 13: Ein Austauschen des Motors ist in der Betriebsart „ausgetaucht“ (S1, S2–30, S3 25%\*) zulässig.
- Motor P 17: Ein Austauschen des Motors ist kurzfristig zulässig.

**VORSICHT! Um die Motorwicklung vor Überhitzung zu schützen, muss der Motor mit einer Temperaturregelung ausgestattet sein! Wenn nur eine Temperaturbegrenzung verbaut ist, darf der Motor während des Betriebs nicht austauschen.**

\* Wenn vor einem erneuten Einschalten die nötige Kühlung des Motors sichergestellt wird, ist die Betriebsart S3 50 % zulässig! Um die benötigte Kühlung sicherzustellen, muss der Motor für mindestens 1 min komplett eingetaucht sein!

**Arbeitsschritte**



1	Pumpenfuß
2	Rohrbogen mit Schlauchanschluss oder Storz-Festkupplung
3	Storz-Schlauchkupplung
4	Druckschlauch
5	Hebemittel
6	Anschlagpunkt
S*	Betriebsart ausgetaucht: Angaben auf dem Typenschild beachten!

- ✓ Pumpenfuß montiert.
- ✓ Druckanschluss vorbereitet: Rohrbogen mit Schlauchanschluss oder Rohrbogen mit Storz-Kupplung montiert.
- 1. Hebemittel mit einem Schäkel am Anschlagpunkt der Pumpe befestigen.
- 2. Pumpe anheben und an der vorgesehenen Arbeitsstelle (Schacht, Grube) absetzen.
- 3. Pumpe auf festem Untergrund abstellen. **VORSICHT! Ein Einsinken muss vermieden werden!**

Fig. 6: Nassaufstellung, transportabel

4. Druckschlauch verlegen und an gegebener Stelle (z. B. Abfluss) befestigen. **GEFAHR! Das Abreißen oder Wegschlagen des Druckschlauchs kann zu (schweren) Verletzungen führen! Druckschlauch sicher am Ablauf befestigen.**
  5. Stromzuführungsleitung fachgerecht verlegen. **VORSICHT! Stromzuführungsleitung nicht beschädigen!**
- Pumpe ist installiert, die Elektrofachkraft kann den elektrischen Anschluss ausführen.

#### 6.4.5 Stationäre Trockenaufstellung



#### WARNUNG

##### Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen!

Das Motorgehäuse kann während des Betriebs heiß werden. Es kann zu Verbrennungen kommen. Die Pumpe nach dem Ausschalten auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen!



#### HINWEIS

##### Förderprobleme durch zu niedrigem Wasserstand

Die Hydraulik ist selbstentlüftend. Dadurch werden kleinere Luftpolster während des Pumpvorgangs aufgelöst. Wenn das Fördermedium zu tief abgesenkt wird, kann es zum Abreisen des Förderstroms kommen. Der minimal zulässige Wasserstand muss bis zur Oberkante des Hydraulikgehäuses reichen!

Bei der Trockenaufstellung ist der Betriebsraum aufgeteilt in den Sammelraum und den Maschinenraum. Im Sammelraum läuft das Fördermedium zu und wird gesammelt, im Maschinenraum ist die Pumpentechnik montiert. Die Pumpe wird im Maschinenraum installiert und mit dem Rohrleitungssystem saug- und druckseitig verbunden. Die folgenden Punkte für die Installation beachten:

- Das saug- und druckseitige Rohrleitungssystem muss selbsttragend sein. Die Pumpe darf das Rohrleitungssystem nicht abstützen.
- Pumpe spannungs- und schwingungsfrei an das Rohrleitungssystem anschließen. Die Verwendung von elastischen Anschlussstücken (Kompensatoren) wird empfohlen.
- Die Pumpe ist nicht selbstansaugend, d. h. das Fördermedium muss selbständig oder mit Vordruck zulaufen. Der minimale Pegelstand im Sammelraum muss die gleiche Höhe haben, wie die Oberkante des Hydraulikgehäuses!
- Max. Umgebungstemperatur: 40 °C

**VORSICHT! In der Trockenaufstellung die Betriebsart ausgetaucht (S1, S2-30, S3 25%) einhalten! Wenn keine Betriebsart ausgetaucht angegeben wird, ist eine Trockenaufstellung nicht möglich!**

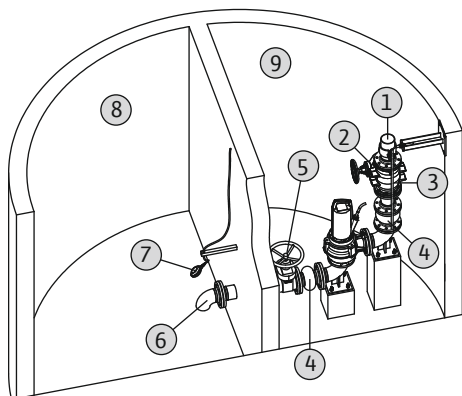


Fig. 7: Trockenaufstellung

1	Druckleitung
2	Absperrschieber Druckleitung
3	Rückflussverhinderer
4	Kompensator
5	Absperrschieber Zulauf
6	Zulaufleitung
7	Niveauerfassung Sammelraum
8	Sammelraum
9	Maschinenraum

- ✓ Maschinenraum/Aufstellungsort ist für die Installation vorbereitet.
  - ✓ Rohrleitungssystem wurde ordnungsgemäß installiert und ist selbsttragend.
1. Hebemittel mit einem Schäkkel am Anschlagpunkt der Pumpe befestigen.
  2. Pumpe anheben und im Maschinenraum positionieren. **VORSICHT! Während des Positionierens der Pumpe, die Stromzuführungsleitungen leicht gestrafft halten!**
  3. Pumpe fachgerecht am Fundament befestigen.

4. Pumpe mit dem Rohrleitungssystem verbinden. **HINWEIS! Auf einen spannungs- und schwingungsfreien Anschluss achten. Bei Bedarf elastische Anschlussstücke (Kompensatoren) verwenden.**
  5. Anschlagmittel von der Pumpe lösen.
  6. Stromzuführungsleitungen von einer Elektrofachkraft im Maschinenraum verlegen lassen.
- Pumpe ist installiert, die Elektrofachkraft kann den elektrischen Anschluss ausführen.

#### 6.4.6 Niveausteuering



##### GEFAHR

##### Explosionsgefahr durch falsche Installation!

Wenn die Niveausteuering innerhalb eines Ex-Bereichs installiert wird, die Signalgeber über ein Ex-Trennrelais oder eine Zener-Barriere anschließen. Bei falschem Anschluss besteht Explosionsgefahr! Den Anschluss von einer Elektrofachkraft durchführen lassen.

Mit einer Niveausteuering werden die aktuellen Füllstände ermittelt und die Pumpe in Abhängigkeit der Füllstände automatisch ein- und ausgeschaltet. Die Erfassung der Füllstände erfolgt hierbei durch verschiedene Sensortypen (Schwimmerschalter, Druck- und Ultraschallmessungen oder Elektroden). Bei Verwendung einer Niveausteuering die folgenden Punkte beachten:

- Schwimmerschalter können sich frei bewegen!
- Der minimal zulässige Wasserstand darf **nicht unterschritten** werden!
- Die maximale Schalthäufigkeit darf **nicht überschritten** werden!
- Bei stark schwankenden Füllständen wird eine Niveausteuering mit zwei Messpunkten empfohlen. Hiermit lassen sich größere Schaltdifferenzen erreichen.

#### 6.4.7 Trockenlaufschutz

Ein Trockenlaufschutz muss verhindern, dass die Pumpe ohne Fördermedium betrieben wird und Luft in die Hydraulik eindringt. Dazu muss der minimal zulässige Füllstand mit Hilfe eines Signalgebers ermittelt werden. Sobald der vorgegebene Grenzwert erreicht wird, muss es zur Abschaltung der Pumpe mit einer entsprechenden Meldung kommen. Ein Trockenlaufschutz kann vorhandene Niveausteuering um einen zusätzlichen Messpunkt erweitern oder als alleinige Abschalteinrichtung arbeiten. In Abhängigkeit der Anlagensicherheit kann die Wiedereinschaltung der Pumpe automatisch oder manuell erfolgen. Zur optimalen Betriebssicherheit wird der Einbau eines Trockenlaufschutzes empfohlen.

#### 6.5 Elektrischer Anschluss



##### GEFAHR

##### Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag! Elektrische Arbeiten muss eine Elektrofachkraft nach den lokalen Vorschriften ausführen.

**GEFAHR****Explosionsgefahr durch falschen Anschluss!**

- Elektrischen Anschluss der Pumpe immer außerhalb des explosiven Bereichs ausführen. Wenn der Anschluss innerhalb des explosiven Bereichs erfolgen muss, den Anschluss in einem ex-zugelassenen Gehäuse (Zündschutzart nach DIN EN 60079-0) ausführen! Bei Nichtbeachtung besteht Lebensgefahr durch Explosion!
- Potentialausgleichsleiter an der gekennzeichneten Erdungsklemme anschließen. Die Erdungsklemme ist im Bereich der Stromzuführungsleitungen angebracht. Für den Potentialausgleichsleiter muss ein Kabelquerschnitt laut den lokalen Vorschriften verwendet werden.
- Den Anschluss immer von einer Elektrofachkraft ausführen lassen.
- Für den elektrischen Anschluss auch die weiteren Informationen im Ex-Schutzkapitel im Anhang dieser Betriebsanleitung beachten!

- Der Netzanschluss muss den Angaben auf dem Typenschild entsprechen.
- Netzseitige Einspeisung für Drehstrommotoren mit rechtsdrehendem Drehfeld.
- Stromzuführungsleitungen vorschriftsmäßig laut den lokalen Vorschriften verlegen und gemäß der Aderbelegung anschließen.
- Überwachungseinrichtungen anschließen und auf Funktion prüfen.
- Erdung vorschriftsmäßig laut den lokalen Vorschriften ausführen.

**6.5.1 Netzseitige Absicherung****Leitungsschutzschalter**

Die Größe der Leitungsschutzschalter richtet sich nach dem Nennstrom der Pumpe. Die Schaltcharakteristik sollte der Gruppe B oder C entsprechen. Lokale Vorschriften beachten.

**Motorschutzschalter**

Bei Produkten ohne Stecker bauseitig einen Motorschutzschalter vorsehen! Die Mindestanforderung ist ein thermisches Relais/Motorschutzschalter mit Temperaturkompensation, Differentialauslösung und Wiedereinschaltsperrung laut den lokalen Vorschriften. Bei sensiblen Stromnetzen bauseitig weiteren Schutzeinrichtungen (z. B. Überspannungs-, Unterspannungs- oder Phasenausfallrelais usw.) vorsehen.

**Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD)**

Vorschriften des lokalen Energieversorgungsunternehmens einhalten! Die Verwendung eines Fehlerstrom-Schutzschalters wird empfohlen.

Wenn Personen mit dem Produkt und leitfähigen Flüssigkeiten in Berührung kommen können, Anschluss **mit** einem Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD) absichern.

**6.5.2 Wartungsarbeiten**

Vor dem Einbau die folgenden Wartungsarbeiten durchführen:

- Isolationswiderstand der Motorwicklung prüfen.
- Widerstand der Temperaturfühler prüfen.
- Widerstand der Stabelektrode (optional erhältlich) prüfen.

Wenn die gemessenen Werte von den Vorgaben abweichen, kann Feuchtigkeit in den Motor oder die Stromzuführungsleitung eingedrungen sein oder die Überwachungseinrichtung ist defekt. Im Fehlerfall Rücksprache mit dem Kundendienst halten.

**6.5.2.1 Isolationswiderstand der Motorwicklung prüfen**

Isolationswiderstand mit einem Isolationsprüfer (Messgleichspannung = 1000 V) messen. Die folgenden Werte einhalten:

- Bei Erstinbetriebnahme: Isolationswiderstand darf 20 M $\Omega$  nicht unterschreiten.
- Bei weiteren Messungen: Wert muss größer als 2 M $\Omega$  sein.

**6.5.2.2 Widerstand der Temperaturfühler prüfen**

Widerstand der Temperaturfühler mit einem Ohmmeter messen. Nachfolgende Messwerte müssen eingehalten werden:

- **Bimetallfühler:** Messwert = 0 Ohm (Durchgang).
- **PTC-Fühler (Kaltleiter):** Messwert abhängig von der Anzahl der verbauten Fühler. Ein PTC-Fühler hat einen Kaltwiderstand zwischen 20 und 100 Ohm.
  - Bei **drei** Fühlern in Serie liegt der Messwert zwischen 60 und 300 Ohm.
  - Bei **vier** Fühlern in Serie liegt der Messwert zwischen 80 und 400 Ohm.

**6.5.2.3 Widerstand der externen Elektrode für Dichtungskammerüberwachung prüfen**

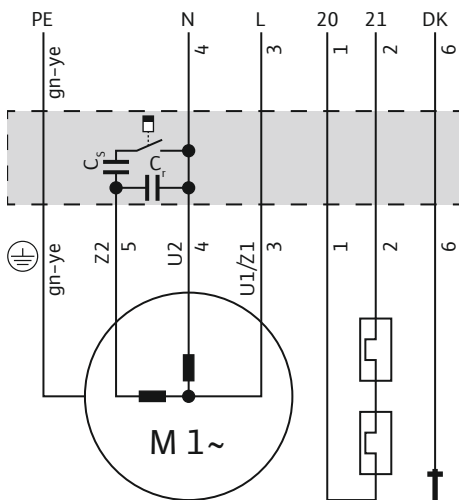
Widerstand der Elektrode mit einem Ohmmeter messen. Der gemessene Wert muss gegen „unendlich“ gehen. Bei Werten  $\leq 30$  kOhm ist Wasser im Öl, Ölwechsel durchführen!



6.5.3 Anschluss Wechselstrommotor

Die Wechselstromausführung ist mit freien Kabelenden ausgestattet. Der Anschluss an das Stromnetz erfolgt durch das Anschließen der Stromzuführungsleitung im Schaltgerät. **Elektrischen Anschluss immer von einer Elektrofachkraft ausführen lassen!**

**HINWEIS! Die einzelnen Adern sind laut dem Anschlussplan bezeichnet. Adern nicht abschneiden! Es gibt keine weitere Zuordnung zwischen Aderbezeichnung und Anschlussplan.**



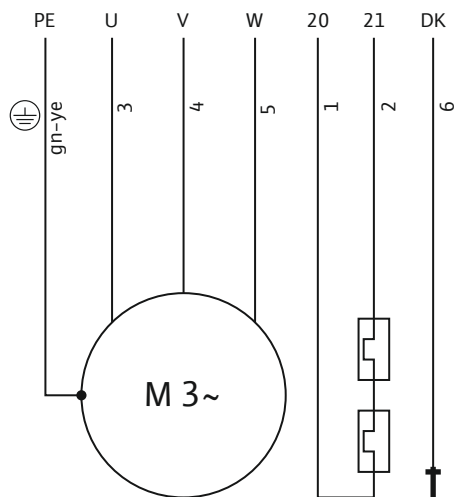
Ader	Bezeichnung	Klemme
1, 2	20, 21	Überwachung Motorwicklung
3	U1/Z1	L
4	U2	N
5	Z2	Anschluss Start- und Betriebskondensator
6	DK	Überwachung Motorraum
Grün/Gelb (gn-ye)	PE	Erde

Fig. 8: Anschlussplan Wechselstrommotor

6.5.4 Anschluss Drehstrommotor

Für Drehstrommotoren muss ein rechtsdrehendes Drehfeld vorhanden sein. Die Drehstromausführung ist mit einem CEE-Stecker oder mit freiem Kabelende ausgestattet:

- Wenn ein CEE-Stecker vorhanden ist, erfolgt der Anschluss an das Stromnetz durch das Einstecken des Steckers in die Steckdose. Der Stecker ist **nicht** überflutungssicher. **Steckdose überflutungssicher installieren!** Angabe zur Schutzklasse (IP) des Steckers beachten.
- Wenn ein freies Kabelende vorhanden ist, muss die Pumpe direkt im Schaltgerät angeschlossen werden. **GEFAHR! Wenn die Pumpe direkt im Schaltgerät angeschlossen wird, elektrischen Anschluss durch eine Elektrofachkraft ausführen lassen!**



Ader	Bezeichnung	Klemme
1, 2	20, 21	Überwachung Motorwicklung
3	U	L1
4	V	L2
5	W	L3
6	DK	Überwachung Motorraum
Grün/Gelb (gn-ye)	PE	Erde

Fig. 9: Anschlussplan: Drehstrommotor P13, Direktanlauf, Bimetallfühler

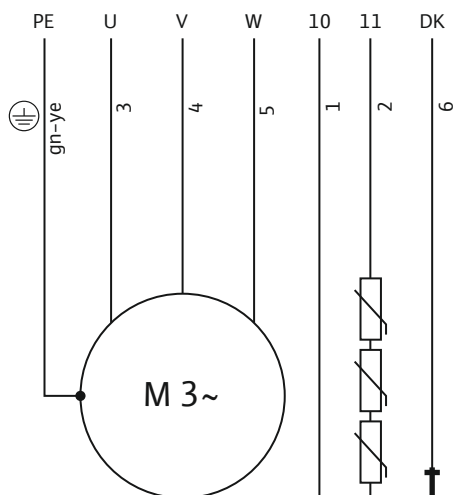


Fig. 10: Anschlussplan: Drehstrommotor P13, Direktanlauf, PTC-Fühler

Ader	Bezeichnung	Klemme
1, 2	10, 11	Überwachung Motorwicklung
3	U	L1
4	V	L2
5	W	L3
6	DK	Überwachung Motorraum
Grün/Gelb (gn-ye)	PE	Erde

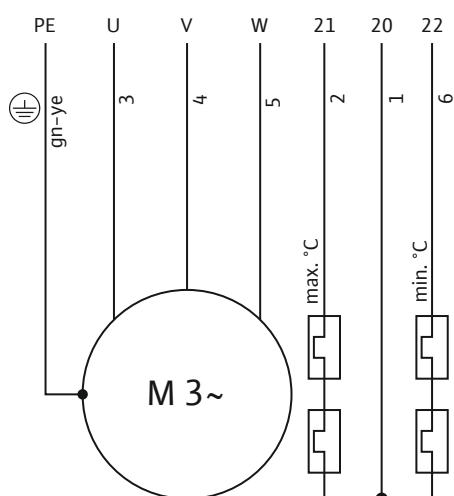


Fig. 11: Anschlussplan: Drehstrommotor P17, Direktanlauf, Bimetallfühler

Ader	Bezeichnung	Klemme
1, 2, 6	20, 21, 22	Überwachung Motorwicklung
3	U	L1
4	V	L2
5	W	L3
Grün/Gelb (gn-ye)	PE	Erde

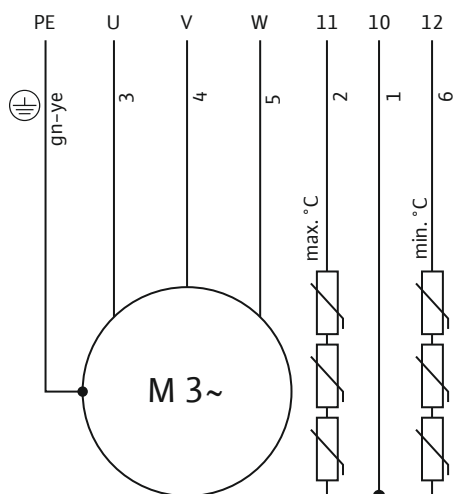


Fig. 12: Anschlussplan: Drehstrommotor P17, Direktanlauf, PTC-Fühler

Ader	Bezeichnung	Klemme
1, 2, 6	10, 11, 12	Überwachung Motorwicklung
3	U	L1
4	V	L2
5	W	L3
Grün/Gelb (gn-ye)	PE	Erde

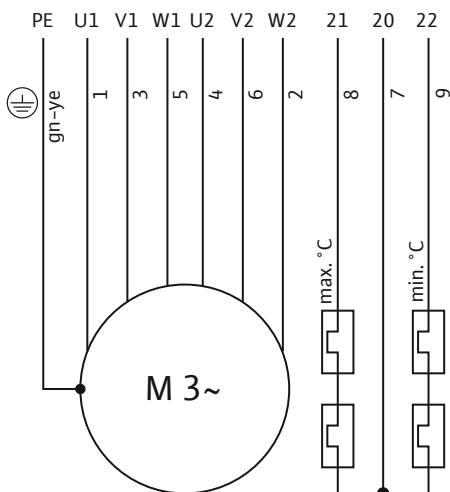


Fig. 13: Anschlussplan: Drehstrommotor P17, Sterndreieckanlauf, Bimetallfühler

Ader	Bezeichnung	Klemme
1	U1	Netzanschluss (Wicklungsanfang)
3	V1	
5	W1	
4	U2	Netzanschluss (Wicklungsende)
6	V2	
2	W2	
7, 8, 9	20, 21, 22	Überwachung Motorwicklung
Grün/Gelb (gn-ye)	PE	Erde

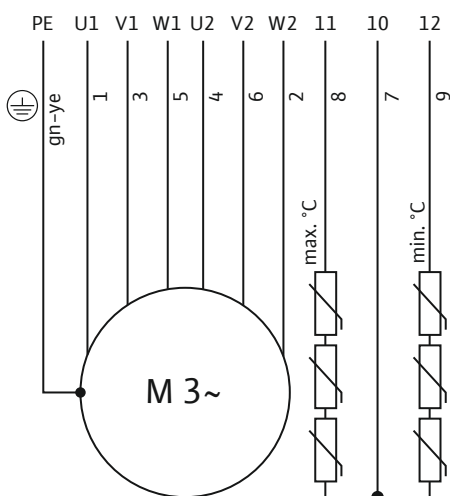


Fig. 14: Anschlussplan: Drehstrommotor P17, Sterndreieckanlauf, PTC-Fühler

Ader	Bezeichnung	Klemme
1	U1	Netzanschluss (Wicklungsanfang)
3	V1	
5	W1	
4	U2	Netzanschluss (Wicklungsende)
6	V2	
2	W2	
7, 8, 9	10, 11, 12	Überwachung Motorwicklung
Grün/Gelb (gn-ye)	PE	Erde

**6.5.5 Anschluss Überwachungseinrichtungen**

Genauere Angaben zum Anschluss und Ausführung der Überwachungseinrichtungen dem beigefügten Anschlussplan entnehmen. **Elektrischen Anschluss immer von einer Elektrofachkraft ausführen lassen!**

**HINWEIS! Die einzelnen Adern sind laut dem Anschlussplan bezeichnet. Adern nicht abschneiden! Es gibt keine weitere Zuordnung zwischen Aderbezeichnung und Anschlussplan.**



**GEFAHR**

**Explosionsgefahr durch falschen Anschluss!**

Wenn die Überwachungseinrichtungen nicht korrekt angeschlossen werden, besteht innerhalb von Ex-Bereichen Lebensgefahr durch Explosion! Den Anschluss immer von einer Elektrofachkraft ausführen lassen. Beim Einsatz innerhalb von Ex-Bereichen gilt:

- Thermische Motorüberwachung über ein Auswerterelais anschließen!
- Die Abschaltung durch die Temperaturbegrenzung muss mit einer Wiedereinschaltsperrung erfolgen! Erst wenn die Entsperrtaste von Hand betätigt wurde, darf eine Wiedereinschaltung möglich sein!
- Externe Elektrode (z. B. Dichtungskammerüberwachung) über ein Auswerterelais mit eigensicherem Stromkreis anschließen!
- Weitere Informationen im Ex-Schutzkapitel im Anhang dieser Betriebsanleitung beachten!

Übersicht der Überwachungseinrichtungen:

	P 13	P 17
Motorraum	•	o
Motorwicklung: Temperaturbegrenzung (1-Kreis-Temperaturüberwachung)	•	o
Motorwicklung: Temperaturregelung (2-Kreis-Temperaturüberwachung)	o	•
Dichtungskammer	o	o
Legende: - = nicht vorhanden/möglich, o = optional, • = serienmäßig		

**Alle vorhandenen Überwachungseinrichtungen müssen immer angeschlossen werden!**

#### 6.5.5.1 Überwachung Motorraum (nur Motor P 13)

Die Elektroden über ein Auswerterelais anschließen. Hierfür wird das Relais „NIV 101/A“ empfohlen. Der Schwellwert beträgt 30 kOhm.

Aderbezeichnung	
DK	Elektrodenanschluss

**Bei Erreichen des Schwellwerts muss eine Abschaltung erfolgen!**

#### 6.5.5.2 Überwachung Motorwicklung

##### **Mit Bimetallfühler**

Bimetallfühler direkt im Schaltgerät oder über ein Auswerterelais anschließen.  
Anschlusswerte: max. 250 V(AC), 2,5 A,  $\cos \varphi = 1$

Aderbezeichnung Bimetallfühler	
Temperaturbegrenzung	
20	Anschluss Bimetallfühler
21	
Temperaturregelung	
21	Anschluss hohe Temperatur
20	Mittelanschluss
22	Anschluss niedrige Temperatur

##### **Mit PTC-Fühler**

PTC-Fühler über ein Auswerterelais anschließen. Hierfür wird das Relais „CM-MSS“ empfohlen. Der Schwellwert ist voreingestellt.

Aderbezeichnung PTC-Fühler	
Temperaturbegrenzung	
10	Anschluss PTC-Fühler
11	
Temperaturregelung	
11	Anschluss hohe Temperatur
10	Mittelanschluss
12	Anschluss niedrige Temperatur

##### **Auslösezustand bei Temperaturregelung und -begrenzung**

Abhängig von der Ausführung der thermischen Motorüberwachung muss beim Erreichen des Schwellwerts folgender Auslösezustand erfolgen:

- Temperaturbegrenzung (1-Temperaturkreis):  
Bei Erreichen des Schwellwerts muss eine Abschaltung erfolgen.
- Temperaturregelung (2-Temperaturkreise):  
Bei Erreichen des Schwellwerts für die niedrige Temperatur kann eine Abschaltung mit automatischer Wiedereinschaltung erfolgen. Bei Erreichen des Schwellwerts für die hohe Temperatur muss eine Abschaltung mit manueller Wiedereinschaltung erfolgen.

**Weitere Information im Ex-Schutzkapitel im Anhang beachten!**

#### 6.5.5.3 Überwachung Dichtungskammer (externe Elektrode)

Die externe Elektrode über ein Auswerterelais anschließen. Hierfür wird das Relais „NIV 101/A“ empfohlen. Der Schwellwert beträgt 30 kOhm.

Bei Erreichen des Schwellwerts muss eine Warnung oder Abschaltung erfolgen.

### VORSICHT

#### Anschluss der Dichtungskammerüberwachung

Wenn bei Erreichen des Schwellwerts nur eine Warnung erfolgt, kann durch den Wassereintritt die Pumpe einen Totalschaden erleiden. Es wird immer eine Abschaltung der Pumpe empfohlen!

#### 6.5.6 Einstellung Motorschutz

Der Motorschutz muss in Abhängigkeit der gewählten Einschaltart eingestellt werden.

##### 6.5.6.1 Direkteinschaltung

Bei Vollast Motorschutzschalter auf den Bemessungsstrom (siehe Typenschild) einstellen. Bei Teillastbetrieb wird empfohlen, den Motorschutzschalter 5 % über dem gemessenen Strom im Betriebspunkt einzustellen.

##### 6.5.6.2 Sterndreieckanlauf

Die Einstellung des Motorschutzes ist von der Installation abhängig:

- Motorschutz im Strang des Motors installiert: Motorschutz auf 0,58 x Bemessungsstrom einstellen.
- Motorschutz in der Netzzuleitung installiert: Motorschutz auf den Bemessungsstrom einstellen.

Die Anlaufzeit in der Sternschaltung darf max. 3 s betragen.

##### 6.5.6.3 Sanftanlauf

Bei Vollast Motorschutzschalter auf den Bemessungsstrom (siehe Typenschild) einstellen. Bei Teillastbetrieb wird empfohlen, den Motorschutzschalter 5 % über dem gemessenen Strom im Betriebspunkt einzustellen. Des Weiteren die folgenden Punkte beachten:

- Stromaufnahme muss immer unterhalb des Bemessungsstroms liegen.
- An- und Auslauf innerhalb 30 s abschließen.
- Um Verlustleistungen zu vermeiden, elektronischen Starter (Sanftanlauf) nach Erreichen des Normalbetriebs überbrücken.

#### 6.5.7 Betrieb mit Frequenzumrichter

Der Betrieb am Frequenzumrichter ist zulässig. Die entsprechenden Anforderungen dem Anhang entnehmen und beachten!

## 7 Inbetriebnahme



### WARNUNG

#### Fußverletzungen wegen fehlender Schutzausrüstung!

Während der Arbeit besteht die Gefahr von (schweren) Verletzungen. Sicherheitsschuhe tragen!

#### 7.1 Personalqualifikation

- Elektrischen Arbeiten: Eine Elektrofachkraft (nach EN 50110-1) muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Bedienung/Steuerung: Das Bedienpersonal muss in die Funktionsweise der kompletten Anlage unterrichtet sein.

#### 7.2 Pflichten des Betreibers

- Bereitstellung der Einbau- und Betriebsanleitung bei der Pumpe oder an einem dafür vorgesehenen Platz.
- Bereitstellung der Einbau- und Betriebsanleitung in der Sprache des Personals.
- Sicherstellen, dass das gesamte Personal die Einbau- und Betriebsanleitung gelesen und verstanden hat.
- Alle anlagenseitigen Sicherheitseinrichtungen und Not-Aus-Schaltungen sind aktiv und wurden auf eine einwandfreie Funktion geprüft.
- Die Pumpe ist für den Einsatz in den vorgegebenen Betriebsbedingungen geeignet.

#### 7.3 Drehrichtungskontrolle (nur bei Drehstrommotoren)

Die Pumpe ist werkseitig auf die richtige Drehrichtung für ein rechtsdrehendes Drehfeld geprüft und eingestellt. Der Anschluss erfolgte laut den Angaben im Kapitel „Elektrischer Anschluss“.

##### Prüfung der Drehrichtung

Eine Elektrofachkraft kontrolliert das Drehfeld am Netzanschluss mit einem Drehfeld-Prüfgerät. Für die richtige Drehrichtung muss ein rechtsdrehendes Drehfeld am Netzanschluss vorhanden sein. Die Pumpe ist **nicht** für den Betrieb an einem linksdrehenden

Drehfeld zugelassen! **VORSICHT! Wenn die Drehrichtung mit einem Testlauf überprüft wird, die Umgebungs- und Betriebsbedingungen einhalten!**

#### **Falsche Drehrichtung**

Bei falscher Drehrichtung den Anschluss wie folgt ändern:

- Bei Motoren im Direktanlauf zwei Phasen tauschen.
- Bei Motoren im Stern dreieckanlauf die Anschlüsse zweier Wicklungen tauschen (z. B. U1/V1 und U2/V2).

## 7.4 Betrieb in explosiver Atmosphäre



### **GEFAHR**

#### **Explosionsgefahr durch Funkenschlag in der Hydraulik!**

Während des Betriebs muss die Hydraulik geflutet (komplett mit Fördermedium gefüllt) sein. Wenn der Förderstrom abreist oder die Hydraulik austaucht, können sich Luftpolster in der Hydraulik bilden. Dadurch besteht Explosionsgefahr z. B. Funkenschlag durch statische Aufladung! Ein Trockenlaufschutz muss die Abschaltung der Pumpe bei entsprechendem Niveau sicherstellen.

	P 13	P 17
Zulassung nach ATEX	•	•
Zulassung nach FM	•	•
Zulassung nach CSA-Ex	-	-

Legende: - = nicht vorhanden/möglich, o = optional, • = serienmäßig

Für den Einsatz in explosiven Atmosphären muss die Pumpe wie folgt auf dem Typenschild gekennzeichnet sein:

- „Ex“-Symbol der entsprechenden Zulassung
- Ex-Klassifizierung

**Die entsprechenden Anforderungen dem Ex-Schutzkapitel im Anhang dieser Betriebsanleitung entnehmen und beachten!**

#### **ATEX-Zulassung**

Die Pumpen sind für den Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet, die elektrische Geräte der Gerätegruppe II, Kategorie 2 benötigen. Die Pumpen können in Zone 1 und Zone 2 eingesetzt werden.

**Die Pumpen dürfen nicht in Zone 0 eingesetzt werden!**

#### **FM-Zulassung**

Die Pumpen sind für den Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet, die elektrische Geräte der Schutzart „Explosionproof, Class 1, Division 1“ benötigen. Somit ist auch ein Betrieb in Bereichen mit der geforderten Schutzart „Explosionproof, Class 1, Division 2“ möglich.

## 7.5 Vor dem Einschalten

Vor dem Einschalten die folgenden Punkte überprüfen:

- Installation auf eine ordnungsgemäße und laut den lokalen Vorschriften gültige Ausführung prüfen:
  - Pumpe geerdet?
  - Verlegung der Stromzuführungskabel geprüft?
  - Elektrischer Anschluss vorschriftsmäßig durchgeführt?
  - Mechanische Bauteile korrekt befestigt?
- Niveausteuern prüfen:
  - Schwimmerschalter können sich frei bewegen?
  - Schaltniveaus überprüft (Pumpe ein, Pumpe aus, Mindestwasserstand)?
  - Zusätzlichen Trockenlaufschutz installiert?
- Betriebsbedingungen prüfen:
  - Min./Max. Temperatur des Fördermediums geprüft?
  - Max. Eintauchtiefe geprüft?
  - Betriebsart in Abhängigkeit des Mindestwasserstands definiert?
  - Max. Schalthäufigkeit wird eingehalten?
- Aufstellungsort/Betriebsraum prüfen:
  - Druckseitiges Rohrleitungssystem frei von Ablagerungen?
  - Zulauf oder Pumpensumpf gereinigt und frei von Ablagerungen?
  - Alle Absperrschieber geöffnet?

- Mindestwasserstand definiert und überwacht?  
Das Hydraulikgehäuse muss komplett mit dem Fördermedium gefüllt sein und es dürfen sich keine Luftpolster in der Hydraulik befinden. **HINWEIS! Wenn die Gefahr von Luftpolstern in der Anlage besteht, geeignete Entlüftungsvorrichtungen vorsehen!**

## 7.6 Ein- und Ausschalten

Während des Startvorgangs wird der Nennstrom kurzzeitig überschritten. Während des Betriebs darf der Nennstrom nicht mehr überschritten werden. **VORSICHT! Wenn die Pumpe nicht startet, Pumpe sofort ausschalten. Vor erneutem Einschalten der Pumpe zuerst die Störung beheben!**

Pumpen in transportabler Aufstellung gerade auf einem festen Untergrund aufstellen. Umgestürzte Pumpen vor dem Einschalten wieder aufstellen. Bei schwierigen Untergründen die Pumpe fest verschrauben.

### **Pumpen mit freiem Kabelende**

Die Pumpe muss über eine separate, bauseits zustellende, Bedienstelle (Ein-/Ausschalter, Schaltgerät) ein- und ausgeschaltet.

### **Pumpe mit angebautem Stecker**

- Drehstromausführung: Nach dem Einstecken des Steckers in die Steckdose ist die Pumpe betriebsbereit. Die Pumpe wird über den ON/OFF-Schalter ein- und ausgeschaltet.

### **Pumpe mit angebautem Schwimmerschalter und Stecker**

- Drehstromausführung: Nach dem Einstecken des Steckers in die Steckdose ist die Pumpe betriebsbereit. Die Steuerung der Pumpe erfolgt über zwei Schalter am Stecker:
  - HAND/AUTO: Festlegung, ob die Pumpe direkt (HAND) oder in Abhängigkeit des Füllstands (AUTO) ein- und ausgeschaltet wird.
  - ON/OFF: Pumpe ein- und ausschalten.

## 7.7 Während des Betriebs



### **GEFAHR**

#### **Explosionsgefahr durch Überdruck in der Hydraulik!**

Wenn während des Betriebs die Absperrschieber auf Saug- und Druckseite geschlossen sind, erwärmt sich das Fördermedium in der Hydraulik durch die Förderbewegung. Durch die Erwärmung baut sich in der Hydraulik ein Druck von mehreren Bar auf. Der Druck kann zur Explosion der Pumpe führen! Sicherstellen, dass während des Betriebs alle Absperrschieber geöffnet sind. Geschlossene Absperrschieber sofort öffnen!



### **WARNUNG**

#### **Abschneiden von Gliedmaßen durch drehende Bauteile!**

Der Arbeitsbereich der Pumpe ist kein Aufenthaltsbereich für Personen! Es besteht die Gefahr von (schweren) Verletzungen durch drehende Bauteile! Beim Einschalten und während des Betriebs dürfen sich keine Personen im Arbeitsbereich der Pumpe aufhalten.



### **WARNUNG**

#### **Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen!**

Das Motorgehäuse kann während des Betriebs heiß werden. Es kann zu Verbrennungen kommen. Die Pumpe nach dem Ausschalten auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen!



### **HINWEIS**

#### **Förderprobleme durch zu niedrigem Wasserstand**

Die Hydraulik ist selbstentlüftend. Dadurch werden kleinere Luftpolster während des Pumpvorgangs aufgelöst. Wenn das Fördermedium zu tief abgesenkt wird, kann es zum Abreisen des Förderstroms kommen. Der minimal zulässige Wasserstand muss bis zur Oberkante des Hydraulikgehäuses reichen!

Während des Betriebs der Pumpe die lokalen Vorschriften zu den folgenden Themen beachten:

- Arbeitsplatzsicherung
- Unfallverhütung
- Umgang mit elektrischen Maschinen

Vom Betreiber festgelegte Arbeitseinteilung des Personals strikt einhalten. Das gesamte Personal ist für die Einhaltung der Arbeitseinteilung und der Vorschriften verantwortlich!

Kreiselpumpen haben konstruktionsbedingt drehende Teile, die frei zugänglich sind. Betriebsbedingt können sich an diesen Teilen scharfe Kanten bilden. **WARNUNG! Es kann zu Schnittverletzungen und Abtrennen von Gliedmaßen kommen!** Die folgenden Punkte in regelmäßigen Abständen kontrollieren:

- Betriebsspannung (+/- 10 % der Bemessungsspannung)
- Frequenz (+/- 2 % der Bemessungsfrequenz)
- Stromaufnahme zwischen den einzelnen Phasen (max. 5 %)
- Spannungsunterschied zwischen den einzelnen Phasen (max. 1 %)
- Max. Schalthäufigkeit
- Mindestwasserüberdeckung in Abhängigkeit der Betriebsart
- Zulauf: kein Lufteintrag.
- Niveausteuerung/Trockenlaufschutz: Schaltpunkte
- Ruhiger/vibrationsarmer Lauf
- Alle Absperrschieber geöffnet

## 8 Außerbetriebnahme/Ausbau

### 8.1 Personalqualifikation

- Bedienung/Steuerung: Das Bedienpersonal muss in die Funktionsweise der kompletten Anlage unterrichtet sein.
- Elektrischen Arbeiten: Eine Elektrofachkraft (nach EN 50110-1) muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Montage-/Demontearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien für den vorhandenen Baugrund ausgebildet sein.

### 8.2 Pflichten des Betreibers

- Lokal gültige Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaften.
- Vorschriften zum Arbeiten mit schweren und unter schwebenden Lasten beachten.
- Die benötigte Schutzausrüstung zur Verfügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausrüstung trägt.
- In geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- Wenn sich giftige oder erstickende Gase ansammeln, sofort Gegenmaßnahmen einleiten!

### 8.3 Außerbetriebnahme

Bei der Außerbetriebnahme wird die Pumpe ausgeschaltet, bleibt aber weiterhin eingebaut. Somit ist die Pumpe jederzeit betriebsbereit.

- ✓ Damit die Pumpe vor Frost und Eis geschützt wird, die Pumpe immer komplett im Fördermedium eintauchen.
- ✓ Die Temperatur vom Fördermedium muss immer über +3 °C betragen.
  1. Pumpe an der Bedienstelle ausschalten.
  2. Bedienstelle gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern (z. B. Hautschalter absperren).
    - ▶ Pumpe ist außer Betrieb und kann jetzt ausgebaut werden.

Wenn die Pumpe nach der Außerbetriebnahme eingebaut bleibt, die folgenden Punkte beachten:

- Voraussetzungen für die Außerbetriebnahme für den kompletten Zeitraum der Außerbetriebnahme sicherstellen. Wenn die Voraussetzungen nicht gewährleistet sind, die Pumpe nach der Außerbetriebnahme ausbauen!
- Bei einem längeren Zeitraum der Außerbetriebnahme in regelmäßigen Abständen (monatlich bis vierteljährlich) einen 5-minütlichen Funktionslauf durchführen. **VORSICHT! Ein Funktionslauf darf nur unter den gültigen Betriebsbedingungen stattfinden. Ein Trockenlauf ist nicht erlaubt! Missachtungen können einen Totalschaden zur Folge haben!**



## 8.4 Ausbau



### GEFAHR

#### Gefahr durch gesundheitsgefährdende Medien!

Wenn die Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien verwendet wird, die Pumpe nach dem Ausbau und vor allen weiteren Arbeiten dekontaminieren! Es besteht Lebensgefahr! Angaben der Betriebsordnung beachten! Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Personal die Betriebsordnung erhalten und gelesen hat!



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag! Elektrische Arbeiten muss eine Elektrofachkraft nach den lokalen Vorschriften ausführen.



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch gefährliche Alleinarbeit!

Arbeiten in Schächten und engen Räumen sowie Arbeiten mit Absturzgefahr sind gefährliche Arbeiten. Diese Arbeiten dürfen nicht in Alleinarbeit erfolgen! Es muss eine zweite Person zur Absicherung anwesend sein.



### WARNUNG

#### Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen!

Das Motorgehäuse kann während des Betriebs heiß werden. Es kann zu Verbrennungen kommen. Die Pumpe nach dem Ausschalten auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen!



### HINWEIS

#### Nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden!

Zum Heben, Senken und Transportieren der Pumpe nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden. Sicherstellen, dass sich die Pumpe beim Heben und Senken nicht verklemmt. Die max. zulässige Tragfähigkeit des Hebemittels **nicht** überschreiten!

### 8.4.1 Stationäre Nassaufstellung

- ✓ Pumpe außer Betrieb gesetzt.
- ✓ Absperrschieber auf Zulauf- und Druckseite geschlossen.
  1. Pumpe vom Stromnetz trennen.
  2. Hebemittel am Anschlagpunkt befestigen. **VORSICHT! Niemals an der Stromzuführungsleitung ziehen! Dadurch wird die Stromzuführungsleitung beschädigt!**
  3. Pumpe langsam anheben und über die Führungsrohre aus dem Betriebsraum heben. **VORSICHT! Die Stromzuführungsleitung kann beim Heben beschädigt werden! Während des Hebevorgangs die Stromzuführungsleitung leicht gestrafft halten!**
  4. Pumpe gründlich reinigen (siehe Punkt „Reinigen und desinfizieren“). **GEFAHR! Bei Verwendung der Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien, Pumpe desinfizieren!**

### 8.4.2 Stationäre Trockenaufstellung

- ✓ Pumpe außer Betrieb genommen.
- ✓ Absperrschieber auf Zulauf- und Druckseite geschlossen.
  1. Pumpe vom Stromnetz trennen.
  2. Stromzuführungsleitung aufrollen und am Motor befestigen. **VORSICHT! Beim Befestigen die Stromzuführungsleitung nicht beschädigen! Auf Quetschungen und Kabelbruch achten.**

3. Rohrleitungssystem am Saug- und Druckstutzen lösen. **GEFAHR! Gesundheitsgefährdende Medien! In der Rohrleitung und in der Hydraulik können noch Reste vom Fördermedium vorhanden sein! Auffangbehälter platzieren, Tropfmengen sofort aufnehmen und Flüssigkeit ordnungsgemäß entsorgen.**
4. Hebemittel am Anschlagpunkt befestigen.
5. Pumpe vom Fundament lösen.
6. Pumpe langsam aus der Verrohrung heben und an einem geeigneten Abstellplatz abstellen. **VORSICHT! Die Stromzuführungsleitung kann beim Abstellen gequetscht und beschädigt werden! Beim Abstellen auf die Stromzuführungsleitung achten!**
7. Pumpe gründlich reinigen (siehe Punkt „Reinigen und desinfizieren“). **GEFAHR! Bei Verwendung der Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien, Pumpe desinfizieren!**

#### 8.4.3 Transportable Nassaufstellung

- ✓ Pumpe außer Betrieb genommen.

  1. Pumpe vom Stromnetz trennen.
  2. Stromzuführungsleitung aufrollen und über das Motorgehäuse legen. **VORSICHT! Niemals an der Stromzuführungsleitung ziehen! Dadurch wird die Stromzuführungsleitung beschädigt!**
  3. Druckleitung vom Druckstutzen lösen.
  4. Hebemittel am Anschlagpunkt befestigen.
  5. Pumpe aus dem Betriebsraum heben. **VORSICHT! Die Stromzuführungsleitung kann beim Abstellen gequetscht und beschädigt werden! Beim Abstellen auf die Stromzuführungsleitung achten!**
  6. Pumpe gründlich reinigen (siehe Punkt „Reinigen und desinfizieren“). **GEFAHR! Bei Verwendung der Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien, Pumpe desinfizieren!**

#### 8.4.4 Reinigen und desinfizieren



##### GEFAHR

##### Gefahr durch gesundheitsgefährdende Medien!

Wenn die Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien verwendet wurde, besteht Lebensgefahr! Pumpe vor allen weiteren Arbeiten dekontaminieren! Während der Reinigungsarbeiten die folgende Schutzausrüstung tragen:

- geschlossene Schutzbrille
- Atemmaske
- Schutzhandschuhe

⇒ Die aufgeführte Ausrüstung ist die Minimalanforderung, die Angaben der Betriebsordnung beachten! Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Personal die Betriebsordnung erhalten und gelesen hat!

- ✓ Pumpe ausgebaut.
- ✓ Das verschmutzte Reinigungswasser wird laut den lokalen Vorschriften dem Abwasserkanal zugeführt.
- ✓ Für kontaminierte Pumpen steht ein Desinfektionsmittel zur Verfügung.

  1. Hebemittel am Anschlagpunkt der Pumpe befestigen.
  2. Pumpe auf ca. 30 cm über den Boden anheben.
  3. Pumpe mit klarem Wasser von oben nach unten abspritzen. **HINWEIS! Bei kontaminierten Pumpen muss ein entsprechendes Desinfektionsmittel eingesetzt werden! Angaben des Herstellers zur Verwendung strikt befolgen!**
  4. Zum Reinigen des Laufrads und Pumpeninnenraums, den Wasserstrahl über den Druckstutzen nach innen führen.
  5. Sämtliche Schmutzrückstände am Boden in den Kanal spülen.
  6. Pumpe austrocknen lassen.

## 9 Instandhaltung



### GEFAHR

#### Gefahr durch gesundheitsgefährdende Medien!

Wenn die Pumpe in gesundheitsgefährdenden Medien verwendet wird, die Pumpe nach dem Ausbau und vor allen weiteren Arbeiten dekontaminieren! Es besteht Lebensgefahr! Angaben der Betriebsordnung beachten! Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Personal die Betriebsordnung erhalten und gelesen hat!



### HINWEIS

#### Nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden!

Zum Heben, Senken und Transportieren der Pumpe nur technisch einwandfreie Hebemittel verwenden. Sicherstellen, dass sich die Pumpe beim Heben und Senken nicht verklemmt. Die max. zulässige Tragfähigkeit des Hebemittels **nicht** überschreiten!

- Wartungsarbeiten immer an einem sauberen Ort mit einer guten Beleuchtung durchführen. Die Pumpe muss sicher abgestellt und gesichert werden können.
  - Nur Wartungsarbeiten durchführen, die in dieser Einbau- und Betriebsanleitung beschrieben sind.
  - Während der Wartungsarbeiten folgende Schutzausrüstung tragen:
    - Schutzbrille
    - Sicherheitsschuhe
    - Sicherheitshandschuhe
  
- 9.1 Personalqualifikation**
  - Elektrischen Arbeiten: Eine Elektrofachkraft (nach EN 50110-1) muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
  - Wartungsarbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den verwendeten Betriebsmitteln und deren Entsorgung vertraut sein. Des Weiteren muss die Fachkraft Grundkenntnisse im Maschinenbau haben.
  
- 9.2 Pflichten des Betreibers**
  - Die benötigte Schutzausrüstung zur Verfügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausrüstung trägt.
  - Betriebsmittel in geeigneten Behältern auffangen und vorschriftsmäßig entsorgen.
  - Verwendete Schutzbekleidung vorschriftsmäßig entsorgen.
  - Nur Originalteile des Herstellers verwenden. Die Verwendung von anderen als Originalteilen entbindet den Hersteller von jeglicher Haftung.
  - Leckage vom Fördermedium und Betriebsmittel sofort aufnehmen und nach den lokal gültigen Richtlinien entsorgen.
  - Benötigte Werkzeuge zur Verfügung stellen.
  - Bei Einsatz von leicht entzündbaren Lösungs- und Reinigungsmitteln ist offenes Feuer, offenes Licht sowie Rauchen verboten.
  
- 9.3 Betriebsmittel**
  - 9.3.1 Ölsorten**

In der Dichtungskammer ist ein biologisches Weißöl eingefüllt. Für einen Ölwechsel werden die folgenden Ölsorten empfohlen:

    - Aral Autin PL\*
    - Shell ONDINA 919
    - Esso MARCOL 52\* oder 82\*
    - BP WHITEMORE WOM 14\*
    - Texaco Pharmaceutical 30\* oder 40\*

Alle Ölsorten mit einem „\*“ haben eine Lebensmittelzulassung nach „USDA-H1“.
  
  - 9.3.2 Füllmengen**
    - **Einkanalhydrauliken (PRO C...)**
      - Motor P 13.1...: 1100 ml
      - Motor P 13.2...: 1100 ml
      - Motor P 17.1...: 1800 ml
    - **Freistromhydrauliken (PRO V...)**
      - Motor P 13.1...: 900 ml
      - Motor P 13.2...: 1500 ml
      - Motor P 17.1...: 1800 ml

## 9.4 Wartungsintervalle

Um einen zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen regelmäßig Wartungsarbeiten ausgeführt werden. In Abhängigkeit der realen Umgebungsbedingungen können vertraglich abweichende Wartungsintervalle festgelegt werden! Wenn während des Betriebs starke Vibrationen auftreten, muss unabhängig von den festgelegten Wartungsintervallen eine Kontrolle der Pumpe und der Installation erfolgen.

### 9.4.1 Wartungsintervalle für normale Bedingungen

#### 2 Jahre

- Sichtprüfung der Stromzuführungsleitung
- Sichtprüfung von Zubehör
- Sichtprüfung der Beschichtung und der Gehäuse auf Verschleiß
- Funktionsprüfung Überwachungseinrichtungen
- Ölwechsel

**HINWEIS! Wenn eine Dichtungskammerüberwachung verbaut ist, erfolgt der Ölwechsel nach Anzeige!**

#### 10 Jahre oder 15000 Betriebsstunden

- Generalüberholung

### 9.4.2 Wartungsintervalle für den Einsatz in Abwasser-Hebeanlagen

Beim Einsatz der Pumpe in Abwasser-Hebeanlagen innerhalb von Gebäuden oder Grundstücken die Wartungsintervalle und -maßnahmen **laut DIN EN 12056-4** durchführen!

### 9.4.3 Wartungsintervalle bei erschwerten Bedingungen

Bei erschwerten Betriebsbedingungen müssen die angegebenen Wartungsintervalle ggf. verkürzt werden. Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor:

- Bei Fördermedien mit langfasrigen Bestandteilen
- Bei turbulentem Zulauf (z.B. bedingt durch Lufteintrag, Kavitation)
- Bei stark korrodierenden oder abrasiven Fördermedien
- Bei stark gasenden Fördermedien
- Bei Betrieb in einem ungünstigen Betriebspunkt
- Bei Druckstößen

Beim Einsatz der Pumpe unter erschwerten Bedingungen wird der Abschluss eines Wartungsvertrags empfohlen. Wenden Sie sich an den Kundendienst.

## 9.5 Wartungsmaßnahmen



### WARNUNG

#### Scharfe Kanten an Laufrad und Saugstutzen!

An Laufrad und Saugstutzen können sich scharfe Kanten bilden. Es besteht die Gefahr, dass Gliedmaßen abgeschnitten werden! Es müssen Schutzhandschuhe gegen Schnittverletzungen getragen werden.



### WARNUNG

#### Hand-, Fuß- oder Augenverletzungen wegen fehlender Schutzausrüstung!

Während der Arbeit besteht die Gefahr von (schweren) Verletzungen. Folgende Schutzausrüstung tragen:

- Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
- Sicherheitsschuhe
- Geschlossene Schutzbrille

Vor Beginn der Wartungsmaßnahmen müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Pumpe auf Umgebungstemperatur abgekühlt.
- Pumpe gründlich gereinigt und (gegebenenfalls) desinfiziert.

### 9.5.1 Empfohlene Wartungsmaßnahmen

Für einen reibungslosen Betrieb wird empfohlen, eine regelmäßige Kontrolle der Stromaufnahme und der Betriebsspannung auf allen drei Phasen durchzuführen. Bei normalem Betrieb bleiben diese Werte konstant. Leichte Schwankungen sind von der Beschaffenheit des Fördermediums abhängig. Anhand der Stromaufnahme können Beschädigungen oder Fehlfunktionen von Laufrad, Lager oder Motor frühzeitig erkannt und behoben werden. Größere Spannungsschwankungen belasten die Motorwicklung und können zum Ausfall der Pumpe führen. Eine regelmäßige Kontrolle kann größere

Folgeschäden vermeiden und das Risiko eines Totalausfalls senken. Hinsichtlich einer regelmäßigen Kontrolle wird der Einsatz einer Fernüberwachung empfohlen.

#### 9.5.2 Sichtprüfung der Stromzuführungsleitung

Die Stromzuführungsleitungen müssen überprüft werden auf:

- Blasen
- Risse
- Kratzer
- Scheuerstellen
- Quetschstellen

Wenn Beschädigungen an der Stromzuführungsleitung festgestellt werden, muss die Pumpe sofort Außerbetrieb genommen werden! Der Kundendienst muss die beschädigte Stromzuführungsleitung austauschen. Die Pumpe darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem der Schaden fachgerecht behoben wurde!

**VORSICHT! Durch beschädigte Stromzuführungsleitungen kann Wasser in die Pumpe eindringen! Wassereintritt führt zum Totalschaden der Pumpe.**

#### 9.5.3 Sichtprüfung von Zubehör

Das Zubehör muss überprüft werden auf:

- Eine korrekte Befestigung
- Eine einwandfreie Funktion
- Verschleißanzeichen

Festgestellte Mängel müssen sofort repariert oder das Zubehör muss ausgetauscht werden.

#### 9.5.4 Sichtprüfung der Beschichtungen und Gehäuse auf Verschleiß

Die Beschichtungen sowie die Gehäuseteile dürfen keine Beschädigungen aufweisen. Werden Mängel festgestellt, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- Wenn die Beschichtung beschädigt ist, muss die Beschichtung ausgebessert werden.
- Wenn Gehäuseteile verschlissen sind, muss eine Rücksprache mit dem Kundendienst erfolgen!

#### 9.5.5 Funktionsprüfung der Überwachungseinrichtungen

Zum Prüfen der Widerstände muss die Pumpe auf Umgebungstemperatur abgekühlt sein!

##### 9.5.5.1 Widerstand der internen Elektroden für Motorraumüberwachung prüfen

Widerstand der Elektrode mit einem Ohmmeter messen. Der gemessene Wert muss gegen „unendlich“ gehen. Bei Werten  $\leq 30 \text{ k}\Omega$  ist Wasser im Motorraum. **Rücksprache mit dem Kundendienst halten!**

##### 9.5.5.2 Widerstand der Temperaturfühler prüfen

Widerstand der Temperaturfühler mit einem Ohmmeter messen. Nachfolgende Messwerte müssen eingehalten werden:

- **Bimetallfühler:** Messwert = 0 Ohm (Durchgang).
- **PTC-Fühler (Kaltleiter):** Messwert abhängig von der Anzahl der verbauten Fühler. Ein PTC-Fühler hat einen Kaltwiderstand zwischen 20 und 100 Ohm.
  - Bei **drei** Fühlern in Serie liegt der Messwert zwischen 60 und 300 Ohm.
  - Bei **vier** Fühlern in Serie liegt der Messwert zwischen 80 und 400 Ohm.

##### 9.5.5.3 Widerstand der externen Elektrode für Dichtungskammerüberwachung prüfen

Widerstand der Elektrode mit einem Ohmmeter messen. Der gemessene Wert muss gegen „unendlich“ gehen. Bei Werten  $\leq 30 \text{ k}\Omega$  ist Wasser im Öl, Ölwechsel durchführen!

#### 9.5.6 Ölwechsel der Dichtungskammer



#### WARNUNG

##### Betriebsmittel unter hohem Druck!

Im Motor kann ein Druck **von mehreren Bar entstehen!** Dieser Druck entweicht **beim Öffnen** der Verschlusschrauben. Unachtsam geöffnete Verschlusschrauben können mit hoher Geschwindigkeit herausschleudern! Um Verletzungen zu vermeiden, die folgenden Anweisungen beachten:

- Vorgeschriebene Reihenfolge der Arbeitsschritte einhalten.
- Verschlusschrauben langsam und nie komplett herausdrehen. Sobald der Druck entweicht (hörbares Pfeifen oder Zischen der Luft), nicht weiter drehen!
- Wenn der Druck komplett entwichen ist, Verschlusschrauben komplett herausdrehen.
- Geschlossene Schutzbrille tragen.

**WARNUNG****Verbrühungen durch heiße Betriebsmittel!**

Wenn der Druck entweicht, kann auch heißes Betriebsmittel herausspritzen. Dadurch kann es zu Verbrühungen kommen! Um Verletzungen zu vermeiden, müssen die folgenden Anweisungen beachtet werden:

- Pumpe auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen, dann die Verschlusschrauben öffnen.
- Geschlossene Schutzbrille oder Gesichtsschutz sowie Handschuhe tragen.

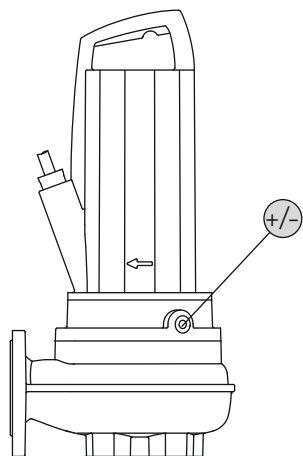


Fig. 15: Dichtungskammer: Ölwechsel

+/-	Dichtungskammer Öl einfüllen/ablassen
-----	---------------------------------------

- ✓ Schutzausrüstung ist angelegt!
  - ✓ Pumpe ist ausgebaut und gereinigt (ggf. dekontaminiert).
1. Pumpe auf einer festen Unterlage horizontal auflegen. Die Verschlusschraube zeigt nach oben. **WARNUNG! Quetschgefahr von Händen. Sicherstellen, dass die Pumpe nicht umfallen oder wegrutschen kann!**
  2. Verschlusschraube langsam und nicht komplett herausdrehen. **WARNUNG! Überdruck im Motor! Wenn ein hörbares Zischen oder Pfeifen ertönt, nicht weiter drehen! Warten, bis der Druck komplett entwichen ist.**
  3. Nachdem der Druck entwichen ist, Verschlusschraube komplett herausdrehen.
  4. Geeigneten Behälter zum Auffangen des Betriebsmittels platzieren.
  5. Betriebsmittel ablassen: Pumpe drehen, bis die Öffnung nach unten zeigt.
  6. Betriebsmittel prüfen: Wenn im Betriebsmittel Metallspäne enthalten sind, Kundendienst verständigen!
  7. Betriebsmittel einfüllen: Pumpe drehen, bis die Öffnung nach oben zeigt. Betriebsmittel in die Öffnung einfüllen.
    - ⇒ Die Angaben zur Betriebsmittelsorte und -menge einhalten!
  8. Verschlusschraube reinigen, mit neuem Dichtungsring bestücken und wieder eindrehen. **Max. Anzugsdrehmoment: 8 Nm!**

### 9.5.7 Generalüberholung

Bei der Generalüberholung werden die Motorlager, Wellenabdichtungen, O-Ringe und Stromzuführungsleitungen auf Verschleiß und Beschädigungen kontrolliert. Beschädigte Bauteile werden mit Originalteilen ausgetauscht. Dadurch wird ein einwandfreier Betrieb gewährleistet.

Die Generalüberholung wird beim Hersteller oder einer autorisierten Service-Werkstatt durchgeführt.

## 10 Störungen, Ursachen und Beseitigung

**GEFAHR****Gefahr durch gesundheitsgefährdende Medien!**

Bei Pumpen in gesundheitsgefährdenden Medien besteht Lebensgefahr! Während der Arbeiten folgende Schutzausrüstung tragen:

- geschlossene Schutzbrille
  - Atemmaske
  - Schutzhandschuhe
- ⇒ Die aufgeführte Ausrüstung ist die Minimalanforderung, die Angaben der Betriebsordnung beachten! Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Personal die Betriebsordnung erhalten und gelesen hat!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch elektrischen Strom!**

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag! Elektrische Arbeiten muss eine Elektrofachkraft nach den lokalen Vorschriften ausführen.

**GEFAHR****Lebensgefahr durch gefährliche Alleinarbeit!**

Arbeiten in Schächten und engen Räumen sowie Arbeiten mit Absturzgefahr sind gefährliche Arbeiten. Diese Arbeiten dürfen nicht in Alleinarbeit erfolgen! Es muss eine zweite Person zur Absicherung anwesend sein.

**WARNUNG****Aufenthalt von Personen innerhalb des Arbeitsbereichs der Pumpe verboten!**

Während des Betriebs der Pumpe können sich Personen (schwere) Verletzungen zuziehen! Daher dürfen sich keine Personen innerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten. Wenn Personen den Arbeitsbereich der Pumpe betreten müssen, muss die Pumpe außer Betrieb genommen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten gesichert werden!

**WARNUNG****Scharfe Kanten an Laufrad und Saugstutzen!**

An Laufrad und Saugstutzen können sich scharfe Kanten bilden. Es besteht die Gefahr, dass Gliedmaßen abgeschnitten werden! Es müssen Schutzhandschuhe gegen Schnittverletzungen getragen werden.

**Störung: Pumpe läuft nicht an**

1. Unterbrechung in der Stromzuführung oder Kurzschluss/Erdschluss an der Leitung oder Motorwicklung.
  - ⇒ Anschluss und Motor von einer Elektrofachkraft prüfen und ggf. erneuern lassen.
2. Auslösen von Sicherungen, des Motorschutzschalters oder der Überwachungseinrichtungen
  - ⇒ Anschluss und Überwachungseinrichtungen von einer Elektrofachkraft prüfen und ggf. ändern lassen.
  - ⇒ Motorschutzschalter und Sicherungen von einer Elektrofachkraft nach den technischen Vorgaben einbauen und einstellen lassen, Überwachungseinrichtungen zurücksetzen.
  - ⇒ Laufrad auf Leichtgängigkeit prüfen, ggf. Hydraulik reinigen
3. Dichtungskammerüberwachung (optional) hat den Stromkreis unterbrochen (abhängig vom Anschluss)
  - ⇒ Siehe "Störung: Leckage der Gleitringdichtung, Dichtungskammerüberwachung meldet Störung und schaltet die Pumpe ab"

**Störung: Pumpe läuft an, nach kurzer Zeit löst der Motorschutz aus**

1. Motorschutzschalter falsch eingestellt.
  - ⇒ Einstellung des Auslösers von einer Elektrofachkraft prüfen und korrigieren lassen.
2. Erhöhte Stromaufnahme durch größeren Spannungsabfall.
  - ⇒ Spannungswerte der einzelnen Phasen von einer Elektrofachkraft prüfen lassen. Rücksprache mit dem Stromnetzbetreiber.
3. Nur zwei Phasen am Anschluss vorhanden.
  - ⇒ Anschluss von einer Elektrofachkraft prüfen und korrigieren lassen.

4. Zu große Spannungsunterschiede zwischen den Phasen.
  - ⇒ Spannungswerte der einzelnen Phasen von einer Elektrofachkraft prüfen lassen. Rücksprache mit dem Stromnetzbetreiber.
5. Falsche Drehrichtung.
  - ⇒ Anschluss von einer Elektrofachkraft korrigieren lassen.
6. Erhöhte Stromaufnahme durch verstopfte Hydraulik.
  - ⇒ Hydraulik reinigen und Zulauf prüfen.
7. Dichte des Fördermediums ist zu hoch.
  - ⇒ Rücksprache mit dem Kundendienst.

**Störung: Pumpe läuft, kein Förderstrom vorhanden**

1. Kein Fördermedium vorhanden.
  - ⇒ Zulauf prüfen, alle Absperrschieber öffnen.
2. Zulauf verstopft.
  - ⇒ Zulauf prüfen und Verstopfung beseitigen.
3. Hydraulik verstopft.
  - ⇒ Hydraulik reinigen.
4. Druckseitiges Rohrleitungssystem oder Druckschlauch verstopft.
  - ⇒ Verstopfung beseitigen und ggf. beschädigte Bauteile austauschen.
5. Intermittierender Betrieb.
  - ⇒ Schaltanlage prüfen.

**Störung: Pumpe läuft an, Betriebspunkt wird nicht erreicht**

1. Zulauf verstopft.
  - ⇒ Zulauf prüfen und Verstopfung beseitigen.
2. Druckseitige Schieber geschlossen.
  - ⇒ Alle Absperrschieber komplett öffnen.
3. Hydraulik verstopft.
  - ⇒ Hydraulik reinigen.
4. Falsche Drehrichtung.
  - ⇒ Anschluss von einer Elektrofachkraft korrigieren lassen.
5. Luftpolster im Rohrleitungssystem.
  - ⇒ Rohrleitungssystem entlüften.
  - ⇒ Bei häufigem auftreten von Luftpolstern: Lufteintrag ausfindig machen und vermeiden, ggf. Entlüftungseinrichtungen an gegebener Stelle einbauen.
6. Pumpe fördert gegen zu hohen Druck.
  - ⇒ Druckseitig alle Absperrschieber komplett öffnen.
  - ⇒ Laufradform prüfen, ggf. andere Laufradform verwenden. Rücksprache mit dem Kundendienst.
7. Verschleißerscheinungen an der Hydraulik.
  - ⇒ Bauteile (Laufrad, Saugstutzen, Pumpengehäuse) prüfen und vom Kundendienst austauschen lassen.
8. Druckseitiges Rohrleitungssystem oder Druckschlauch verstopft.
  - ⇒ Verstopfung beseitigen und ggf. beschädigte Bauteile austauschen.
9. Stark gasendes Fördermedium.
  - ⇒ Rücksprache mit dem Kundendienst.
10. Nur zwei Phasen am Anschluss vorhanden.
  - ⇒ Anschluss von einer Elektrofachkraft prüfen und korrigieren lassen.
11. Zu starke Absenkung des Füllstandniveaus während des Betriebs.
  - ⇒ Versorgung/Kapazität der Anlage prüfen.
  - ⇒ Schaltepunkte der Niveausteuerng prüfen und ggf. anpassen.



**Störung: Pumpe läuft unruhig und geräuschvoll**

1. Unzulässiger Betriebspunkt.  
⇒ Pumpenauslegung und Betriebspunkt prüfen, Rücksprache mit dem Kundendienst.
2. Hydraulik verstopft.  
⇒ Hydraulik reinigen.
3. Stark gasendes Fördermedium.  
⇒ Rücksprache mit dem Kundendienst.
4. Nur zwei Phasen am Anschluss vorhanden.  
⇒ Anschluss von einer Elektrofachkraft prüfen und korrigieren lassen.
5. Falsche Drehrichtung.  
⇒ Anschluss von einer Elektrofachkraft korrigieren lassen.
6. Verschleißerscheinungen an der Hydraulik.  
⇒ Bauteile (Laufrad, Saugstutzen, Pumpengehäuse) prüfen und vom Kundendienst austauschen lassen.
7. Motorlager verschlissen.  
⇒ Kundendienst informieren; Pumpe zur Überholung zurück ins Werk.
8. Pumpe verspannt eingebaut.  
⇒ Installation prüfen, ggf. Gummikompensatoren einbauen.

**Störung: Dichtungskammerüberwachung meldet Störung oder schaltet die Pumpe ab**

1. Kondenswasserbildung durch längere Lagerung oder hohe Temperaturschwankungen.  
⇒ Pumpe kurzzeitig (max. 5 min) ohne Stabelektrode betreiben.
2. Erhöhte Leckage beim Einlauf neuer Gleitringdichtungen.  
⇒ Ölwechsel vornehmen.
3. Kabel der Stabelektrode defekt.  
⇒ Stabelektrode austauschen.
4. Gleitringdichtung defekt.  
⇒ Kundendienst informieren.

**Weiterführende Schritte zur Störungsbehebung**

Helfen die hier genannten Punkte nicht die Störung zu beseitigen, muss der Kundendienst kontaktiert werden. Der Kundendienst kann wie folgt weiterhelfen:

- Telefonische oder schriftliche Hilfestellung.
- Vor Ort Unterstützung.
- Überprüfung und Reparatur der Pumpe im Werk.

Bei Inanspruchnahme weiterer Leistungen des Kundendienstes können Kosten entstehen! Genaue Angaben hierzu erhalten Sie vom Kundendienst.

**11 Ersatzteile**

Die Ersatzteilbestellung erfolgt über den Kundendienst. Um Rückfragen und Fehlbestellungen zu vermeiden, muss immer die Serien- oder Artikelnummer angegeben werden. **Technische Änderungen vorbehalten!**

**12 Entsorgung****12.1 Öle und Schmierstoffe**

Betriebsmittel müssen in geeigneten Behältern aufgefangen und laut den lokal gültigen Richtlinien entsorgt werden.

**12.2 Schutzkleidung**

Getragene Schutzkleidung muss nach den lokal gültigen Richtlinien entsorgt werden.

**12.3 Information zu Sammlung von gebrauchten Elektro- und Elektronikprodukten**

Die ordnungsgemäße Entsorgung und das sachgerechte Recycling dieses Produkts vermeiden Umweltschäden und Gefahren für die persönliche Gesundheit.



## HINWEIS

### Verbot der Entsorgung über den Hausmüll!

In der Europäischen Union kann dieses Symbol auf dem Produkt, der Verpackung oder auf den Begleitpapieren erscheinen. Es bedeutet, dass die betroffenen Elektro- und Elektronikprodukte nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden dürfen.

Für eine ordnungsgemäße Behandlung, Recycling und Entsorgung der betroffenen Altprodukte, folgende Punkte beachten:

- Diese Produkte nur bei dafür vorgesehenen, zertifizierten Sammelstellen abgeben.
- Örtlich geltende Vorschriften beachten!

Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung bei der örtlichen Gemeinde, der nächsten Abfallentsorgungsstelle oder bei dem Händler erfragen, bei dem das Produkt gekauft wurde. Weitere Informationen zum Recycling unter [www.wilo-recycling.com](http://www.wilo-recycling.com).

## 13 Anhang

### 13.1 Betrieb mit Frequenzumrichter

Der Motor kann in Serienausführung (unter Beachtung der IEC 60034-17) am Frequenzumrichter betrieben werden. Bei einer Bemessungsspannung über 415 V/50 Hz oder 480 V/60 Hz muss eine Rücksprache mit dem Kundendienst erfolgen. Die Bemessungsleistung des Motors muss wegen der zusätzlichen Erwärmung durch Oberwellen ca. 10 % über dem Leistungsbedarf der Pumpe liegen. Bei Frequenzumrichtern mit oberwellenarmem Ausgang kann die Leistungsreserve von 10 % eventuell reduziert werden. Eine Reduzierung der Oberwellen wird mit Ausgangsfiltern erreicht. Frequenzumrichter und Filter müssen aufeinander abgestimmt werden.

Die Auslegung des Frequenzumrichters erfolgt nach dem Motornennstrom. Es muss darauf geachtet werden, dass die Pumpe, besonders im unteren Drehzahlbereich, ruck- und schwingungsfrei arbeitet. Die Gleitringdichtungen können sonst undicht und beschädigt werden. Des Weiteren muss auf die Fließgeschwindigkeit in der Rohrleitung geachtet werden. Wenn die Fließgeschwindigkeit zu niedrig ist, steigt die Gefahr der Ablagerung von Feststoffen in der Pumpe und der angeschlossenen Rohrleitung. Eine Mindestfließgeschwindigkeit von 0,7 m/s bei einem manometrischen Förderdruck von 0,4 bar wird empfohlen.

Wichtig ist, dass die Pumpe im gesamten Regelbereich ohne Schwingungen, Resonanzen, Pendelmomenten und übermäßigen Geräuschen arbeitet. Ein erhöhtes Motorgeräusch wegen der oberwellenbehafteten Stromversorgung ist normal.

Bei der Parametrierung des Frequenzumrichters auf die Einstellung der quadratischen Kennlinie (U/f-Kennlinie) für Pumpen und Lüfter achten! Die U/f-Kennlinie sorgt dafür, dass die Ausgangsspannung bei Frequenzen kleiner der Nennfrequenz (50 Hz oder 60 Hz) dem Leistungsbedarf der Pumpe angepasst wird. Neuere Frequenzumrichter bieten auch eine automatische Energieoptimierung – diese Automatik erzielt den gleichen Effekt. Für die Einstellung des Frequenzumrichters die Betriebsanleitung des Frequenzumrichters beachten.

Wenn der Motoren mit einem Frequenzumrichter betrieben wird, können je nach Typ und Installationsbedingungen Störungen der Motorüberwachung auftreten. Folgende Maßnahmen können beitragen, diese Störungen zu reduzieren oder zu vermeiden:

- Grenzwerte Spannungsspitzen und Anstiegsgeschwindigkeit nach IEC 60034-25 einhalten. Eventuell müssen Ausgangsfilter verbaut werden.
- Pulsfrequenz des Frequenzumrichters variieren.
- Bei Störung der internen Dichtungskammerüberwachung die externe Doppelstabelektrode verwenden.

Folgende bauliche Maßnahmen können ebenso zur Reduzierung oder Vermeidung von Störungen beitragen:

- Getrennte Stromzuführungsleitung für Haupt- und Steuerleitung (abhängig von der Motorbaugröße).
- Bei der Verlegung ausreichend Abstand zwischen Haupt- und Steuerleitung einhalten.
- Verwendung von geschirmten Stromzuführungsleitungen.

#### Zusammenfassung

- Dauerbetrieb bis Nennfrequenz (50 Hz oder 60 Hz), unter Beachtung der Mindestfließgeschwindigkeit.
- Zusätzliche Maßnahmen bezüglich EMV-Vorschriften beachten (Auswahl Frequenzumrichter, Filter verwenden usw.).
- Nie den Nennstrom und die Nenndrehzahl des Motors überschreiten.

- Anschluss der motoreigenen Temperaturüberwachung (Bimetall- oder PTC-Fühler) muss möglich sein.

**13.2 Ex-Zulassung**

Dieses Kapitel enthält weitergehende Informationen für den Betrieb der Pumpe in explosiver Atmosphäre. Das gesamte Personal muss dieses Kapitel lesen. **Dieses Kapitel gilt nur für Pumpen mit einer Ex-Zulassung!**

**13.2.1 Kennzeichnung von Ex-zugelassenen Pumpen**

Für den Einsatz in explosiven Atmosphären muss die Pumpe wie folgt auf dem Typenschild gekennzeichnet sein:

- „Ex“-Symbol der entsprechenden Zulassung
- Ex-Klassifizierung
- Zertifizierungsnummer (abhängig von der Zulassung)

Die Zertifizierungsnummer ist, soweit von der Zulassung gefordert, auf dem Typenschild angedruckt.

**13.2.2 Schutzart „Druckfeste Kapselung“ und „Explosionproof“**

Der Motor muss mindestens mit einer Temperaturbegrenzung (1-Kreis-Temperaturüberwachung) ausgestattet sein. Eine Temperaturregelung (2-Kreis-Temperaturüberwachung) ist ebenso möglich.

**13.2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung**



**GEFAHR**

**Explosion durch Fördern explosiver Medien!**

Das Fördern von leicht entzündlichen und explosiven Medien (Benzin, Kerosin usw.) in ihrer reinen Form ist strengstens verboten. Es besteht Lebensgefahr durch Explosion! Die Pumpen sind für diese Medien nicht konzipiert.

**ATEX-Zulassung**

Die Pumpen sind für den Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet, die elektrische Geräte der Gerätegruppe II, Kategorie 2 benötigen. Die Pumpen können in Zone 1 und Zone 2 eingesetzt werden.

**Die Pumpen dürfen nicht in Zone 0 eingesetzt werden!**

**FM-Zulassung**

Die Pumpen sind für den Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet, die elektrische Geräte der Schutzart „Explosionproof, Class 1, Division 1“ benötigen. Somit ist auch ein Betrieb in Bereichen mit der geforderten Schutzart „Explosionproof, Class 1, Division 2“ möglich.

**13.2.4 Elektrischer Anschluss**



**GEFAHR**

**Lebensgefahr durch elektrischen Strom!**

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag! Elektrische Arbeiten muss eine Elektrofachkraft nach den lokalen Vorschriften ausführen.

- Elektrischen Anschluss der Pumpe immer außerhalb des explosiven Bereichs ausführen. Wenn der Anschluss innerhalb des explosiven Bereichs erfolgen muss, den Anschluss in einem ex-zugelassenen Gehäuse (Zündschutzart nach DIN EN 60079-0) ausführen! Bei Nichtbeachtung besteht Lebensgefahr durch Explosion! Den Anschluss immer von einer Elektrofachkraft ausführen lassen.
- Alle Überwachungseinrichtungen außerhalb der „zünddurchschlagsicheren Bereiche“ müssen über einen eigensicheren Stromkreis angeschlossen werden (z. B. Ex-i Relais XR-4...).
- Die Spannungstoleranz darf max. ±10 % betragen.

Übersicht der Überwachungseinrichtungen:

	P 13	P 17
Motorraum	•	o

	P 13	P 17
Motorwicklung: Temperaturbegrenzung (1-Kreis-Temperaturüberwachung)	•	o
Motorwicklung: Temperaturregelung (2-Kreis-Temperaturüberwachung)	o	•
Dichtungskammer	o	o

Legende: - = nicht vorhanden/möglich, o = optional, • = serienmäßig

**Alle vorhandenen Überwachungseinrichtungen müssen immer angeschlossen werden!**

#### 13.2.4.1 Überwachung Motorraum

Der Anschluss erfolgt wie im Kapitel „Elektrischer Anschluss“ beschrieben.

#### 13.2.4.2 Überwachung Motorwicklung



#### GEFAHR

#### Explosionsgefahr durch Überhitzung des Motors!

Wenn die Temperaturbegrenzung falsch angeschlossen wird, besteht Explosionsgefahr durch die Überhitzung des Motors! Temperaturbegrenzung immer mit einer manuellen Wiedereinschaltsperrschaltung anschließen. D. h. eine „Entsperrtaste“ muss von Hand betätigt werden!

Der **Motor P 13** ist mit einer Temperaturbegrenzung (1-Kreis-Temperaturüberwachung) ausgestattet. Optional kann der Motor mit einer Temperaturregelung und -begrenzung (2-Kreis-Temperaturüberwachung) ausgestattet sein.

Der **Motor P 17** ist mit einer Temperaturregelung und -begrenzung (2-Kreis-Temperaturüberwachung) ausgestattet.

Abhängig von der Ausführung der thermischen Motorüberwachung muss beim Erreichen des Schwellwerts folgender Auslösezustand erfolgen:

- Temperaturbegrenzung (1-Temperaturkreis):  
Bei Erreichen des Schwellwerts muss eine Abschaltung **mit Wiedereinschaltsperrschaltung** erfolgen!
- Temperaturregelung (2-Temperaturkreise):  
Bei Erreichen des Schwellwerts für die niedrige Temperatur kann eine Abschaltung mit automatischer Wiedereinschaltung erfolgen. Bei Erreichen des Schwellwerts für die hohe Temperatur muss eine Abschaltung **mit Wiedereinschaltsperrschaltung** erfolgen!

**VORSICHT! Motorschaden durch Überhitzung! Bei einer automatischen Wiedereinschaltung die Angaben zur max. Schalthäufigkeit und Schaltpause einhalten!**

#### **Anschluss der thermischen Motorüberwachung**

- Bimetallfühler über ein Auswertrelais anschließen. Hierfür wird das Relais „CM-MSS“ empfohlen. Der Schwellwert ist voreingestellt.  
Anschlusswerte: max. 250 V(AC), 2,5 A,  $\cos \varphi = 1$
- PTC-Fühler über ein Auswertrelais anschließen. Hierfür wird das Relais „CM-MSS“ empfohlen. Der Schwellwert ist voreingestellt.
- Externe Stabelektrode über ein ex-zugelassenes Auswertrelais anschließen! Hierfür wird das Relais „XR-4...“ empfohlen.  
Der Schwellwert beträgt 30 kOhm.
- Der Anschluss muss über einen eigensicheren Stromkreis erfolgen!

#### 13.2.4.3 Überwachung Dichtungskammer (externe Elektrode)

#### 13.2.4.4 Betrieb am Frequenzumrichter

- Umrichtertyp: Pulsweitenmodulation
- Dauerbetrieb: 30 Hz bis Nennfrequenz (50 Hz oder 60 Hz), unter Beachtung der Mindestfließgeschwindigkeit
- Min. Schaltfrequenz: 4 kHz
- Max. Spannungsspitzen am Klemmenbrett: 3000 V
- Ausgangsstrom am Frequenzumrichter: max. 1,5-facher Nennstrom
- Max. Überlastzeit: 60 s
- Drehmomentanwendungen: quadratische Pumpenkennlinie  
Erforderliche Drehzahl-/Drehmomentkennlinien sind auf Anfrage erhältlich!
- Zusätzliche Maßnahmen bezüglich EMV-Vorschriften beachten (Auswahl Frequenzumrichter, Filter usw.).
- Nennstrom und die Nenndrehzahl des Motors niemals überschreiten.
- Anschluss der motoreigenen Temperaturüberwachung (Bimetall- oder PTC-Fühler) muss möglich sein.

### 13.2.5 Inbetriebnahme



#### GEFAHR

##### Explosionsgefahr bei Verwendung nicht Ex-zugelassener Pumpen!

Pumpen ohne Ex-Zulassung dürfen nicht in Ex-Bereichen eingesetzt werden! Es besteht Lebensgefahr durch Explosion! Innerhalb von Ex-Bereichen nur Pumpen mit entsprechender Ex-Kennzeichnung auf dem Typenschild einsetzen.



#### GEFAHR

##### Explosionsgefahr durch Funkenschlag in der Hydraulik!

Während des Betriebs muss die Hydraulik geflutet (komplett mit Fördermedium gefüllt) sein. Wenn der Förderstrom abreist oder die Hydraulik austaucht, können sich Luftpolster in der Hydraulik bilden. Dadurch besteht Explosionsgefahr z. B. Funkenschlag durch statische Aufladung! Ein Trockenlaufschutz muss die Abschaltung der Pumpe bei entsprechendem Niveau sicherstellen.



#### GEFAHR

##### Explosionsgefahr bei falschem Anschluss des Trockenlaufschutzes!

Bei Betrieb der Pumpe innerhalb von explosiver Atmosphäre den Trockenlaufschutz mit einem separaten Signalgeber ausführen (redundante Absicherung der Niveausteuerng). Die Abschaltung der Pumpe muss mit einer manuellen Wiedereinschaltsperrung ausgeführt werden!

- Die Definition des Ex-Bereichs obliegt dem Betreiber.
- Innerhalb des Ex-Bereichs dürfen nur Pumpen mit einer entsprechenden Ex-Zulassung eingesetzt werden.
- Pumpen mit einer Ex-Zulassung müssen auf dem Typenschild gekennzeichnet sein.
- Die **max. Medientemperatur** nicht überschreiten!
- Ein Trockenlauf der Pumpe muss verhindert werden! Hierfür bauseitig sicherstellen (Trockenlaufschutz), dass ein Austauchen der Hydraulik verhindert wird.  
Nach DIN EN 50495 für die Kategorie 2 eine Sicherheitseinrichtung mit dem SIL-Level 1 und der Hardware-Fehlertoleranz 0 vorsehen.

### 13.2.6 Instandhaltung

- Wartungsarbeiten vorschriftsmäßig durchführen.
- Nur Wartungsarbeiten durchführen, die in dieser Einbau- und Betriebsanleitung beschrieben sind.
- Eine Reparatur an den zünddurchschlagsicheren Spalten **nur** nach konstruktiven Vorgaben des Herstellers ausführen. Eine Reparatur entsprechend den Werten der Tabellen 1 und 2 der DIN EN 60079-1 ist **nicht** zulässig.
- Nur die vom Hersteller festgelegten Verschlusschrauben verwenden, die mindestens einer Festigkeitsklasse von 600 N/mm<sup>2</sup> entsprechen.

#### 13.2.6.1 Ausbessern der Gehäusebeschichtung

Bei größeren Schichtdicken kann sich die Lackschicht elektrostatisch aufladen. **GEFAHR! Explosionsgefahr! Innerhalb einer explosiven Atmosphäre kann es durch eine Entladung zur Explosion kommen!**

Wenn die Gehäusebeschichtung ausgebessert wird, beträgt die maximale Schichtdicke 2 mm!

#### 13.2.6.2 Wechsel der Stromzuführungsleitung

Ein Wechsel der Stromzuführungsleitung ist strikt untersagt!

#### 13.2.6.3 Wechsel der Gleitringdichtung

Ein Wechsel der medien- und motorseitigen Abdichtung ist strikt untersagt!



## Wilo – International (Subsidiaries)

### Argentina

WILO SALMSON  
Argentina S.A.  
C1295ABI Ciudad  
Autónoma de Buenos Aires  
T +54 11 4361 5929  
carlos.musich@wilo.com.ar

### Australia

WILO Australia Pty Limited  
Murrarie, Queensland, 4172  
T +61 7 3907 6900  
chris.dayton@wilo.com.au

### Austria

WILO Pumpen Österreich  
GmbH  
2351 Wiener Neudorf  
T +43 507 507-0  
office@wilo.at

### Azerbaijan

WILO Caspian LLC  
1065 Baku  
T +994 12 5962372  
info@wilo.az

### Belarus

WILO Bel IOOO  
220035 Minsk  
T +375 17 3963446  
wilo@wilo.by

### Belgium

WILO NV/SA  
1083 Ganshoren  
T +32 2 4823333  
info@wilo.be

### Bulgaria

WILO Bulgaria EOOD  
1125 Sofia  
T +359 2 9701970  
info@wilo.bg

### Brazil

WILO Comercio e  
Importacao Ltda  
Jundiaí – São Paulo – Brasil  
13.213-105  
T +55 11 2923 9456  
wilo@wilo-brasil.com.br

### Canada

WILO Canada Inc.  
Calgary, Alberta T2A 5L7  
T +1 403 2769456  
info@wilo-canada.com

### China

WILO China Ltd.  
101300 Beijing  
T +86 10 58041888  
wilobj@wilo.com.cn

### Croatia

WILO Hrvatska d.o.o.  
10430 Samobor  
T +38 51 3430914  
wilo-hrvatska@wilo.hr

### Cuba

WILO SE  
Oficina Comercial  
Edificio Simona Apto 105  
Siboney, La Habana. Cuba  
T +53 5 2795135  
T +53 7 272 2330  
raul.rodriguez@wilo-cuba.com

### Czech Republic

WILO CS, s.r.o.  
25101 Cestlice  
T +420 234 098711  
info@wilo.cz

### Denmark

WILO Danmark A/S  
2690 Karlslunde  
T +45 70 253312  
wilo@wilo.dk

### Estonia

WILO Eesti OÜ  
12618 Tallinn  
T +372 6 509780  
info@wilo.ee

### Finland

WILO Finland OY  
02330 Espoo  
T +358 207401540  
wilo@wilo.fi

### France

Wilo Salmson France S.A.S.  
53005 Laval Cedex  
T +33 2435 95400  
info@wilo.fr

### Great Britain

WILO (U.K.) Ltd.  
Burton Upon Trent  
DE14 2WJ  
T +44 1283 523000  
sales@wilo.co.uk

### Greece

WILO Hellas SA  
4569 Anixi (Attika)  
T +302 10 6248300  
wilo.info@wilo.gr

### Hungary

WILO Magyarország Kft  
2045 Törökbálint  
(Budapest)  
T +36 23 889500  
wilo@wilo.hu

### India

Wilo Mather and Platt Pumps  
Private Limited  
Pune 411019  
T +91 20 27442100  
services@matherplatt.com

### Indonesia

PT. WILO Pumps Indonesia  
Jakarta Timur, 13950  
T +62 21 7247676  
citrawilo@cbn.net.id

### Ireland

WILO Ireland  
Limerick  
T +353 61 227566  
sales@wilo.ie

### Italy

WILO Italia s.r.l.  
Via Novegro, 1/A20090  
Segrate MI  
T +39 25538351  
wilo.italia@wilo.it

### Kazakhstan

WILO Central Asia  
050002 Almaty  
T +7 727 312 40 10  
info@wilo.kz

### Korea

WILO Pumps Ltd.  
20 Gangseo, Busan  
T +82 51 950 8000  
wilo@wilo.co.kr

### Latvia

WILO Baltic SIA  
1019 Riga  
T +371 6714-5229  
info@wilo.lv

### Lebanon

WILO LEBANON SARL  
Jdeideh 1202 2030  
Lebanon  
T +961 1 888910  
info@wilo.com.lb

### Lithuania

WILO Lietuva UAB  
03202 Vilnius  
T +370 5 2136495  
mail@wilo.lt

### Morocco

WILO Maroc SARL  
20250 Casablanca  
T +212 (0) 5 22 66 09 24  
contact@wilo.ma

### The Netherlands

WILO Nederland B.V.  
1551 NA Westzaan  
T +31 88 9456 000  
info@wilo.nl

### Norway

WILO Norge AS  
0975 Oslo  
T +47 22 804570  
wilo@wilo.no

### Poland

WILO Polska Sp. z o.o.  
5-506 Lesznowola  
T +48 22 7026161  
wilo@wilo.pl

### Portugal

Bombas Wilo-Salmson  
Sistemas Hidraulicos Lda.  
4475-330 Maia  
T +351 22 2080350  
bombas@wilo.pt

### Romania

WILO Romania s.r.l.  
077040 Com. Chiajna  
Jud. Ilfov  
T +40 21 3170164  
wilo@wilo.ro

### Russia

WILO Rus ooo  
123592 Moscow  
T +7 495 7810690  
wilo@wilo.ru

### Saudi Arabia

WILO Middle East KSA  
Riyadh 11465  
T +966 1 4624430  
wshoula@wataniaind.com

### Serbia and Montenegro

WILO Beograd d.o.o.  
11000 Beograd  
T +381 11 2851278  
office@wilo.rs

### Slovakia

WILO CS s.r.o., org. Zložka  
83106 Bratislava  
T +421 2 33014511  
info@wilo.sk

### Slovenia

WILO Adriatic d.o.o.  
1000 Ljubljana  
T +386 1 5838130  
wilo.adriatic@wilo.si

### South Africa

Wilo Pumps SA Pty LTD  
1685 Midrand  
T +27 11 6082780  
patrick.hulley@salmson.co.za

### Spain

WILO Ibérica S.A.  
8806 Alcalá de Henares  
(Madrid)  
T +34 91 8797100  
wilo.iberica@wilo.es

### Sweden

WILO NORDIC AB  
35033 Växjö  
T +46 470 727600  
wilo@wilo.se

### Switzerland

Wilo Schweiz AG  
4310 Rheinfelden  
T +41 61 836 80 20  
info@wilo.ch

### Taiwan

WILO Taiwan CO., Ltd.  
24159 New Taipei City  
T +886 2 2999 8676  
nelson.wu@wilo.com.tw

### Turkey

WILO Pompa Sistemleri  
San. ve Tic. A.Ş.  
34956 İstanbul  
T +90 216 2509400  
wilo@wilo.com.tr

### Ukraine

WILO Ukraina t.o.w.  
08130 Kiev  
T +38 044 3937384  
wilo@wilo.ua

### United Arab Emirates

WILO Middle East FZE  
Jebel Ali Free zone – South  
PO Box 262720 Dubai  
T +971 4 880 9177  
info@wilo.ae

### USA

WILO USA LLC  
Rosemont, IL 60018  
T +1 866 945 6872  
info@wilo-usa.com

### Vietnam

WILO Vietnam Co Ltd.  
Ho Chi Minh City, Vietnam  
T +84 8 38109975  
nkminh@wilo.vn

# wilo

Pioneering for You

WILO SE  
Nortkirchenstr. 100  
44263 Dortmund  
Germany  
T +49 (0)231 4102-0  
T +49 (0)231 4102-7363  
wilo@wilo.com  
www.wilo.com